



Schulprogramm

Inhalt	Seite
Unser Leitbild	5
Unsere Leitziele	6
Aktuelle Schulentwicklungsvorhaben 2018/2019/2020.....	7
Bereiche unseres Schulprogramms	13
 Lernen in der Stiftsschule	14
Fachliches Lernen	15
Lernen und Leisten.....	16
Rasterzeugnisse.....	16
Kompetenzberatungsbogen.....	17
Fördern und fordern.....	17
Überfachliches Lernen - Vermittlung von Schlüsselqualifikationen	19
Verbindliche Lernspiralen Methoden-/ Kommunikationskompetenz.....	20
Kooperatives Lernen.....	21
Vereinbarungen Kooperative Lernformen.....	21
Weitere Vereinbarungen zum überfachlichen Lernen.....	22
Vereinbarte Methoden zur Gruppenarbeit.....	22
Offene Lernformen.....	23
Soziales Lernen	25
Übersicht: Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele für SuS	26
 gesund und in Bewegung	28

Maßnahmen zur Umsetzung der Prinzipien der Gesundheitsförderung.....	28
Umsetzung der Prinzipien Partizipation, Transparenz , rientierung an der Salutogenese.....	29
Übersicht Maßnahmen des gesundheitlichen Lernens.....	35
Maßnahmen des gesundheitlichen Lernens für Schülerinnen und Schüler.....	35
Gesundheitliche Maßnahmen für Lehrerinnen und Lehrer.....	37
Gesundheitliche Maßnahmen für Eltern.....	38



Miteinander Demokratie leben und Schule gestalten..... 39

Übersicht Maßnahmen Miteinander Demokratie leben in den Gremien.....	40
Schülerinnen und Schüler.....	40
Eltern.....	42
Lehrerinnen und Lehrer.....	44
OGS.....	45
Schulische Mitarbeiter.....	46

Miteinander Schule gestalten 46

Übersicht Maßnahmen: Miteinander Schule gestalten.....	47
Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus	48
Mitwirkung von Eltern an Schulveranstaltungen.....	49
Klassen- und Schulveranstaltungen.....	50



Öffnung der Schule und Lernorte erschließen..... 54

Außerschulische Lernorte als besondere Chance.....	54
Außerschulische Lernorte Verbindlichkeiten.....	56
Öffnung der Schule.....	57

Zusammenarbeit im Stadtteil, mit der Stadt Bielefeld und mit Kooperationspartnern..... 57



Rahmenbedingungen..... 59

Sächliche Rahmenbedingungen..... 59

Personelle Rahmenbedingungen..... 60



Konzepte Anlagen

1-30



Schulprogramm

Unser Leitbild

An unserer Schule werden alle Kinder wertgeschätzt und angenommen. Wir eröffnen allen Kindern unserer Schule Bildungs- und Zukunftschancen und die Möglichkeit, in zugewandtem Miteinander ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend zu lernen.

Dabei umfasst Lernen die Vermittlung und den Erwerb von Wissen und grundlegenden Kompetenzen. Es ist unser Anliegen, die Kinder in ihrer Entwicklung zu selbstständigen und teamfähigen Menschen zu unterstützen und Toleranz und respektvollen Umgang anderen gegenüber vorzuleben und zu vermitteln.

Als gute gesunde Schule räumen wir dem körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefinden aller am Schulleben Beteiligten eine besondere Beachtung ein.

Unsere Leitziele

An unserer Schule werden alle Kinder wertgeschätzt und angenommen und wir begegnen einander in einem toleranten und respektvollen Umgang.

Wir fördern die Entwicklung der Kinder zu selbstständigen und teamfähigen Menschen.

Wir vermitteln den Erwerb von Wissen und grundlegenden Kompetenzen und führen die Kinder ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend zum selbstständigen und selbstbestimmten Arbeiten und Lernen.

Im Hinblick auf Bildung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder arbeiten wir eng mit den Eltern zusammen.

Wir öffnen die Schule nach außen und erschließen mit den Kindern ihre Lebensumwelt.

Als gute gesunde Schule räumen wir dem körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefinden aller am Schulleben Beteiligten eine besondere Beachtung ein.

Gemeinsam mit allen am Schulleben Beteiligten arbeiten wir an der Weiterentwicklung unseres Schulprogramms, der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Unser Schulprogramm beschreibt die Grundsätze und Verbindlichkeiten unserer Arbeit und dokumentiert die Entwicklungsprozesse unserer Schule. In dieser Hinsicht befindet sich das Schulprogramm in einem fortlaufenden Veränderungsprozess; es ist offen für Veränderungen, die sich durch gesellschaftliche Voraussetzungen und durch sich wandelnde pädagogische Schwerpunkte ergeben. Diskussionen in den Mitwirkungs-gremien und Beschlüsse der Schulkonferenz entwickeln das Schulprogramm weiter. Unsere Jahresplanungen, Arbeitsschwerpunkte und Evaluationsvorhaben spiegeln diese Diskussionen wider. Wir legen unsere Schulentwicklungsvorhaben in der Regel für jeweils zwei Jahre fest, überprüfen anschließend die Ergebnisse und legen sie offen. Dieser fortlaufende Überarbeitungsprozess ist ein wesentliches Element unserer Schulprogrammarbeit und stellt eine Form der Selbstevaluation zur Qualitätsentwicklung und-sicherung dar.

Übersicht Schulentwicklungsvorhaben

- 2014/2015/2016 ReLv: Entwicklung eines einheitl. Rechtschreibkonzeptes
- 2016/2017/2018 Erarbeitung eines Konzeptes zur durchgängigen Sprachbildung
- 2016/2017/2018 Überarbeitung der schuleig. Lehrpläne D/SU/Spo mit Einarbeitung naturnaher Lernorte SU/Spo
- 2018/2019/2020 Erarbeitung aktualisierter Schulregeln
- 2018/2019/2020 Entwicklung und Erprobung eines Konzeptes zur Lernzeit

Ausblick 2020/2021/2022: Die Überarbeitung des Konzeptes „Umgang mit Regelverstößen“ ist als weiterer Schritt 2020/2021 geplant. Ebenso die Erarbeitung eines Lesekonzeptes ReLv und als langfristiges Vorhaben (2020/21) die Entwicklung eines Konzeptes zum Grundwortschatz (Fortbildungen sind angefragt).

Schulentwicklungsvorhaben 2018/2019/2020

Erarbeitung von tragbaren Schulregeln

Unsere Schulregeln bieten eine grundlegende Rahmenordnung, die für alle am Schulleben Beteiligten verbindlich ist. Sie sind die Grundlage dafür, dass unsere Schule als Lern- und Arbeitsfeld und als Lebensraum positiv erfahren werden kann. In Absprache mit den schulischen Gremien erachten wir es als sinnvoll, dass die Schulregeln in direktem Zusammenhang mit den von den Schülern und Schülerinnen erarbeiteten Klassenregeln stehen. Die bisher gültigen, seit dem Jahr 2004 bestehenden Schulregeln entsprachen nicht mehr diesen Ansprüchen.

Durchführung: In der Klassensprecherkonferenz wurden die Klassenregeln mit der Unterstützung der Schulsozialarbeiterin und der Sozialpädagogischen Fachkraft in der SEP vorgestellt, begründet und verglichen. Übereinstimmungen wurden gefunden und thematisch

zusammengefasst und in den Klassen vorgestellt. In den Klassen wurden anschließend auf der Grundlage der Übereinstimmungen übergeordnete, allgemeingültige Aussagen des positiven Zusammenlebens erarbeitet und diese wieder in der folgenden Klassensprecherkonferenz vorgestellt, diskutiert und auf drei Aussagen zusammengefasst. Die Gestaltung der Schulregeln soll sich an dem Schullogo orientieren (Hände). Die Klassensprecher stellten das Ergebnis in den Klassen, der Lehrerkonferenz und der Schulpflegschaft vor. Ergänzungen wurden aufgenommen. Das Endergebnis wurde in den Klassen vorgestellt. Geplant ist eine feierliche Präsentation der Schulregeln im September 2019, eine Schülerbefragung ist für das zweite Halbjahr geplant.

Übersicht

Termin	Beteiligte	Inhalte	Meilenstein
26.9.2018	Klassensprecher, Schulsozialarbeiterin Sozialpäd. Fachkraft SEP	Vorstellung der Klassenregeln	
Januar 2019	Klassensprecher Schulsozialarbeiterin Sozialpäd. Fachkraft SEP	Vorstellung der Vorschläge Schulregeln Jg 1 und 2/ Jg 3 und 4 Erarbeitung von möglichen Schulregeln / Gestaltung	M 1
Februar 2019	Klassen /Klassenlehrer	Vorstellung und Diskussion der Schulregeln in den Klassen	
	Klassensprecher Schulsozialarbeiterin Sozialpäd. Fachkraft SEP	Vorstellung der Ergebnisse aus den Klassen Abstimmung über Endfassung mit Gestaltung	M 2
Mai 2019	Lehrerkonferenz 4 Klassensprecher	Vorstellung, Diskussion, Veränderungen der Endfassung	
Juni 2019	Schulpflegschaft 4 Klassensprecher	Vorstellung, Diskussion, Veränderungen der Schulregeln	
Juni 2019	Klassen/ Klassenlehrer	Vorstellung der neuen Schulregeln in den Klassen (Anlage 12 Schulregeln)	
September 2020	Schulgemeinschaft	Präsentation der neuen Schulregeln; Platzierungen im Schulgebäude	M 3
Januar 2020	Klassensprecher Schulsozialarbeiterin	Erarbeitung einer SuS Befragung zur Akzeptanz	

	Sozialpäd. Fachkraft SEP		
Mai 2020	Klassen / Klassenlehrer	Befragungen in den Klassen /Gremien	
Juni 2020	Klassensprecher Schulsozialarbeiterin Sozialpäd. Fachkraft SEP	Vorstellung der Ergebnisse/ Beschluss	M 4



Unsere aktuellen Schulregeln mit dem Schullogo

Entwicklung eines Lernzeit-Konzeptes

Ausgehend von der intensiven Auseinandersetzung mit Ansprüchen des individualisierenden Unterrichts stellten wir die Hausaufgaben in den Fokus unserer pädagogischen Diskussion. Die Auseinandersetzung mit dem Hausaufgabenenerlass machte deutlich, dass Anforderungen nach individueller Förderung, Selbstständigkeit, Differenzierung und verlässlicher Überprüfung nur ansatzweise umgesetzt werden. Nach Hospitationen an Schulen mit Lernzeitkonzept bildeten wir eine Arbeitsgruppe Hausaufgaben/Lernzeit bestehend aus Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, OGS-Mitarbeiter und Schulsozialarbeiterin und sozialpäd. Fachkraft in der SEP.

Aufgabe und Ziel der Arbeitsgruppe: Erarbeitung eines schulspezifischen Konzeptes zur Lernzeit

Detailziele:

Die Arbeitsgruppe HA/LZ

- ist über den HA-Erlass informiert, verständigt sich über die Bedeutsamkeit der Umsetzung des Erlasses und erkennt Nachbesserungsbedarf
- erkennt LZ als Möglichkeit, die Bedingungen zu erfüllen und erstellt Kriterien für ein schul. Lernzeitkonzept
- erarbeitet Fragebögen zu Erfahrungen mit HA für E, SuS, L und OGS-Päd
- erarbeitet ein Erprobungskonzept LZ
- gestaltet einen Elterninformationsabend zur Erprobung der LZ
- erarbeitet Fragebögen zu Erfahrungen mit LZ E, SuS, L und OGS-Päd
- nutzt die Auswertung zur Optimierung des LZ-Konzeptes

Termin	Beteiligte	Thema/Inhalte	Meilenstein
24.9.18	E, L, OGS, Sozpäd.SEP, Schulso.Arb., SL	Austausch Ha-Situation/ Kritikpunkte HA/ Berichte Lernzeit-Hospitation GS Gartnisch/ Vereinb. zur Weiterarbeit	M 1
8.10.18	E, L, OGS, Sozpäd.SEP, Schulso.Arb., SL	Entwicklung Fragebogen HA/Vorbereitung EA	
10.12.18	E, L, OGS, Sozpäd.SEP, Schulso.Arb., SL	Feinabstimmungen zur Befragung E, SuS, L, OGS-Päd. Vereinbarungen zur Weiterarbeit	
10.1.-17.1	E, SuS, L, OGS-Päd	Befragung	
4.3.2019	E, L, OGS, Sozpäd.SEP, Schulso.Arb., SL	Vorstellung der Befragungs-Auswertung u. Erarbeitung eines Konzeptes	M 2

	E, L, OGS, Sozpäd.SEP, Schulso.Arb., SL	Informationselternabend zur Lernzeit: Aufgaben, Ziele, Konzept	
18.3.2019	Eltern Jg 1 und 2	Informationselternabend: Vorstellung der Aufgaben der Steuergruppe Vorstellung des Lernzeitkonzeptes/ Austausch	
April-Juni 2019	Jg 1 und 2: SuS, L, E, OGS- Päd.,	Erprobungsphase LZ	M 3
15.5.2019	E, L, OGS, Sozpäd.SEP, Schulso.Arb., SL	Entwicklung eines Fragebogens zur Lernzeit	
12.-18.6 2019	Jg 1 und 2: SuS, L, E, OGS-Päd.	Befragung LZ/ Auswertung	
23.6. 2019	Lehrerkonferenz	Vorstellung der Befragungsauswertung	
26.6. 2019	Schulpflegschaft	Vorstellung der Befragungsauswertung	
26.6. 2019	Schulkonferenz	Beschluss: Vorläufige Einführung LZ Jg 1 und 2	M 4
August 2019	Kollegium/OGS-Pädagogen	Überarbeitung des Konzeptes unter Berücksichtigung der Kritikpunkte Arbeitsruhe, Organisation	
Oktober 2019	Arbeitsgruppe LZ	Vorstellung: Konzeptüberarbeitung	
Januar 2020	E, L, OGS, Sozpäd.SEP, Schulso.Arb., SL	Entwicklung Befragungen II	
Februar 2020	Jg 1 und 2: SuS, L, E, OGS-Päd.	Befragung II zu Erfahrungen LZ	M 5
März	E, Sl; OGSL,	Auswertung der Befragung II	
Mai/ Juni		Vorstellung in den Gremien/ Beschluss	M 6

Erarbeitung eines Konzeptes zur durchgängigen Sprachbildung

Ziel: Entwicklung eines im Schulprogramm verankerten Konzepts zur durchgängigen Sprachbildung und Förderung des systematischen und koordinierten Erwerbs der Bildungssprache unserer SuS

Mittlerziele: Das Kollegium setzt sich mit der Bedeutsamkeit und den Prinzipien der Durchgäng. Sprachbildung auseinander und setzt das erarbeitete Wissen für die Entwicklung von Unterrichtsentwicklungsprozessen konzeptionell und pädagogisch um.

Termin	Beteiligte	Thema/Inhalte	Meilenstein
--------	------------	---------------	-------------

Juni 2016	Kollegium Verantw.: SL	L Konferenz: Inhaltliche Klärung der Begriffe "Durchgängige Sprachbildung" u. "Mehrsprachigkeit" Ergebnis: Definition u. Gelingensbedingungen	
Juli 2016	Kollegium Verantw: H. Hempelmann (Sprachbeauftragte) , S. Mathmann (Vertreterin)	L Konferenz: Bericht und Austausch Workshops Durchgängige Sprachbildung Sachunterricht und Deutsch. Vorstellung von Praxisbeispielen Ergebnis: Konsens über Bedarf an einheitlichen Maßnahmen	M 1
August 2016	Kollegium Verantw: H.Hempelmann (Sprachbeauftragte) , S. Mathmann (Vertreterin SU), H.Wehmeyer (SL)	Päd. Ganztagskonf: Standortbestimmung "Durchgängige Sprachbildung" u. "Mehrsprachigkeit" im Unterricht/ in AP D und SU Konzeptentwicklung; Arbeit in Gruppen: Entwicklung von fachspezifischen Maßnahmen zu den AP. Ergebnis: Absprachen zu Gelingensbedingungen Vereinb. z. Weiterarbeit	M 2
Januar 2017	Sprachbeauftragte Jg- Teams und Fakovorsitz: D, SU	Arbeit in Gruppen: Fachspezifische Maßnahmen zu den AP D und SU, Entwurf von Klassenplakaten; Vorstellung/ Diskussion der Arbeitsergebnisse Vereinbarungen zur Weiterarbeit	
Juni 2017	Sprachbeauftragte, Jg- Teams und Fakovorsitz: D, SU	Vorstellung der Arbeitsergebnisse in den Gremien verbindl. Absprachen: Aufnahme im Schulprogramm / Aufnahme in die schuleig. AP	M3
Januar 2018	Jg-Teams und Fakovorsitz: D, und SU, Sl, Schulpflegschaftsvorsitz Fobi KT Bielefeld	Vereinbarungen zur Weiterarbeit: Praktische Erprobung des Unterrichtsmaterials und ggf. Erweiterung in D und SU (z.B. der Wortspeicher) - Fokussierung des Bereichs durchgängige Sprachbildung im Fachbereich Mathematik	

Bereiche unseres Schulprogramms

Die Umsetzung unserer Leitziele findet sich in den Bereichen unseres Schulprogramms wieder



Lernen in der Stiftsschule



gesund und in Bewegung



**Miteinander Demokratie leben
und Schule gestalten**



**Schule öffnen und
Lernorte erschließen**



Rahmenbedingungen



Konzepte



Lernen in der Stiftsschule

Leitziele:

- Wir fördern die Entwicklung der Kinder zu selbstständigen und teamfähigen Menschen.
- Wir vermitteln den Erwerb von Wissen und grundlegenden Kompetenzen und führen die Kinder ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend zum selbstständigen und selbstbestimmten Arbeiten und Lernen.

Unterricht ist der Kern unserer schulischen Arbeit. Im Unterricht werden grundlegende allgemeine und inhaltsbezogene Kompetenzen entwickelt, eine Wissensbasis aufgebaut und Schlüsselqualifikationen angebahnt. Wir eröffnen zugleich Erfahrungsräume, in denen kognitives Lernen mit überfachlichem und sozialem Lernen verknüpft ist. Lernen, wie wir es an unserer Schule verstehen, ist eine ganzheitliche Aufgabe, die die Vermittlung grundlegender allgemeiner und inhaltsbezogener Kompetenzen, den Aufbau einer Wissensbasis und der Anbahnung von Schlüsselqualifikationen sowie die Erweiterung der Sozialkompetenzen umfasst. Dabei stellen wir das Kind in den Mittelpunkt, das langsam lernende ebenso wie das besonders begabte.

1. Fachliches Lernen

Schuleigene Arbeitspläne (Anlage1)

- Mathematik
- Deutsch
- Sachunterricht
- Sport
- Kunst
- Musik
- Englisch
- Religion

Leistungskonzept (Anlage2)

2. Überfachliches Lernen

Vermittlung v. Schlüsselqualifikationen

- Förderkonzept (Anlage 3)
- Durchgängige Sprachbildung (Anlage 4)
- Konzentrationstraining
- PC-AG

Medienkonzept (Anlage 5)

3. Soziales Lernen

Konzept Schulsozialarbeit (Anlage 6)

- Klassenrat
- Klassenregeln
- Regelsystem
- Schulregeln
- OGS-Angebote
- Sternstunde
- Klassenpaten
- Klassensprecherkonferenz

AG Vergissmeinnicht



Fachliches Lernen in der Stiftsschule

Leitziel:

- Wir vermitteln den Erwerb von Wissen und grundlegenden Kompetenzen und führen die Kinder ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend zum selbstständigen und selbstbestimmten Arbeiten und Lernen.

Unterricht ist der Kern unserer Arbeit. Unsere schuleigenen Arbeitspläne für alle Fächer enthalten verbindliche Vereinbarungen zur inhaltlichen und didaktisch-methodischen Ausgestaltung der Unterrichtsangebote. Sie dienen der Wahrung der Unterrichtskontinuität, sichern über Schuljahrgangsstufen hinweg kumulatives Lernen und ermöglichen Anschlussfähigkeit im Lernprozess. Sie benennen die Unterrichtsinhalte, die verbindlichen Kompetenzerwartungen und didaktisch-methodische Grundsätze und Aussagen zur Leistungsbewertung.

Schuleigene Arbeitspläne (Anlage 1)

Deutsch

Musik

Sachunterricht

Sport

Mathematik

Kunst

Englisch

Ev. Religion

Kath. Religion

Leistungskonzept (Anlage 2)

Rasterzeugnisse

KBB

Lernen und Leisten

Unsere Schule versteht sich als eine pädagogische Leistungsschule, wir arbeiten kindorientiert und gleichzeitig leistungsorientiert. Die Kinder sollen gern und viel lernen und sich dabei herausgefordert und zugleich wohl fühlen. Der Leistungsbegriff ist sehr vielschichtig. Es ist eine verkürzte Sichtweise, unter Leistung lediglich das Endprodukt einer Arbeit zu sehen. Der Weg zu diesem Endprodukt ist ein wesentliches Element von Leistung. Die Prozessorientierung steht demnach gleichrangig neben der Produktorientierung. Prozessorientierte Leistungsentwicklung und -förderung orientiert sich an den Lernvoraussetzungen des einzelnen Kindes, die individuelle Diagnose und Förderung voraussetzt.

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule sollen in vielfältigen Lernsituationen erfahren, dass es ein beglückendes Gefühl sein kann, in einem Lern- oder Arbeitsprozess etwas zu leisten und zu schaffen. Diese Erfahrungen stärken das Selbstwertgefühl, die allgemeine Leistungsbereitschaft und den Willen, das Beste aus den eigenen Möglichkeiten zu machen. Dabei stehen wir uns einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, wir wollen Leistungen nicht nur fordern, sondern sie auch ermöglichen und fördern. Dazu gehört auch, durch Ermutigung und Unterstützung ein positives Lern- und Leistungsklima und damit die Voraussetzungen für das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit zu schaffen. Die Kinder lernen zunehmend, die Erfolge ihres Lernens zu reflektieren und ihre Leistungen richtig einzuordnen. Besondere Leistungen finden im Rahmen von schulischen Feierstunden besondere Beachtung: Siegerehrungen zum Logolauf und zum Spiel- und Sportfest, für einzelne Kinder und Klassenergebnisse, zum schulischen Vorlesewettbewerb, zur Teilnahme an der landesweiten Mathematikolympiade.

Leistungsanforderungen und Grundsätze für die Leistungsmessung und -bewertung ergeben sich aus den im Leistungskonzept fixierten fachspezifischen Absprachen und Vereinbarungen und den in den Lehrplänen festgelegten tragfähigen Grundlagen und Kompetenzerwartungen. Das Kollegium der Stiftsschule entwickelt leistungsbezogene Beobachtungskriterien für die einzelnen Fächer, um Transparenz und Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Für die einzelnen Fächer werden sie in den jeweiligen Fachkonferenzen durch Beschlüsse verbindlich festgelegt und in angemessenen Zeitabständen überprüft und weiterentwickelt. Leistungsbewertung schließt auch das Arbeits- und Sozialverhalten mit ein. Diesen Bereichen sind Kompetenzen zugeordnet, die als Indikatoren zur Leistungsfeststellung dienen.

Rasterzeugnisse

Das Kollegium und die Schulpflegschaft haben mit der Erarbeitung von Rasterzeugnissen eine neue Form der Leistungsbewertung entwickelt und durch die Schulkonferenz beschlossen.

Ziele dieses Entwicklungsvorhabens:

- Verbesserung von Transparenz in der Leistungsbewertung
- Vergleichbarkeit der Bewertungsgrundlagen durch vereinbarte Standards auf der Grundlage der neuen Richtlinien
- Beteiligung der Eltern an der Vorbereitung des Beratungsgespräches durch die zur Verfügung stehenden einheitlichen Bewertungskriterien

Die erarbeiteten und genehmigten Rasterzeugnisse stehen für die Jahrgangsstufen 1, 2 und 3 zur Verfügung. Die Schulkonferenz hat sich dafür ausgesprochen, in den Zeugnissen der Schuleingangsstufe keine Noten, in den Zeugnissen des Jahrgangs 3 zusätzlich zu der Leistungsbeschreibung Noten und im Jahrgang 4 nur Noten zu erteilen.

Weiterhin nutzen wir zur Leistungsbewertung Beobachtungsbögen, Diagnoseverfahren, Förderpläne und Selbsteinschätzungsbögen für die Hand der Kinder und Beratungsbögen für die Elterngespräche.

Kompetenzberatungsbogen

Der Kompetenzberatungsbogen wurde in Zusammenarbeit mit dem Bielefelder Bildungsbüro entwickelt und stellt eine Beratungsgrundlage für Eltern, Lehrerinnen und Lehrer zum Übergang für die weiterführenden Schulen dar. Gleichzeitig wird der KBB als Übergangsempfehlung genutzt. Seit 2012 setzen wir den KBB für die Beratungsgespräche im vierten Schuljahr ein.

Fördern und fordern

Unsere Schule stellt sich der herausfordernden Aufgabe, dass Kinder mit unterschiedlichen Begabungen aus verschiedenen sozialen und kulturellen Herkünften individuell und doch gemeinsam in den Klassen lernen. Gleichaltrige Kinder sind nicht auf einem einheitlichen Entwicklungsstand, also braucht jedes Kind einen individuellen Blick und unterschiedliche Unterstützung. Wir stellen uns auf die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler ein und sehen Heterogenität als pädagogische Chance und Herausforderung. Unsere pädagogische Arbeit setzt an den Stärken der Kinder an. Um eine inklusive Gesellschaft zu erreichen, entwickeln wir an unserer Schule inklusive Strukturen weiter. Dabei erhalten die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Lehrerinnen und Lehrer Unterstützung durch eine intensive Zusammenarbeit mit den Förderschulen, den schulischen und außerschulischen Beratungsstellen und der Schulsozialarbeiterin, um bei Bedarf Beratung und Unterstützung zu erhalten.

Wir respektieren die Verschiedenheit der uns anvertrauten Kinder. Unterschiedliche Begabungsformen und –niveaus werden willkommen geheißen und vorurteilsfrei zugelassen. Die Kinder erhalten im Rahmen unserer Möglichkeiten individuell notwendige Unterstützungen und Herausforderungen. Diagnose der Lernstände unserer Schülerinnen und Schüler und Förderung der individuellen Fähigkeiten und der Ichstärke sind Aufgabenstellungen unserer pädagogischen Arbeit. Grundlegend hierfür sind für uns Lehrerinnen und Lehrer die fortlaufenden Beobachtungen der Lernentwicklung und der Lernstände unserer Schülerinnen und Schüler.

Individuelle Förderung beginnt bereits lange vor Schuleintritt, Sprachstandsfeststellung der Vierjährigen, enge Kooperation mit den Tagesgruppen, differenzierte Schuleingangsdiagnostik und natürlich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler sind wichtige Bausteine des Förderkonzeptes unserer Schule.

Das Kollegium erarbeitete in Abstimmung mit der Schulkonferenz unter der Thematik „Netzwerk fördern und fordern“ ein umfassendes Förderkonzept für alle Jahrgänge (Anlage 3), das Lernstandsdiagnoseverfahren, Fördermaßnahmen und Förderung detailliert festschreibt.



Überfachliches Lernen – Vermittlung von Schlüsselqualifikationen

Leitziele:

- Wir vermitteln den Erwerb von Wissen und grundlegenden Kompetenzen und führen die Kinder ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend zum selbstständigen und selbstbestimmten Arbeiten und Lernen.

Unter dem Begriff „überfachliches Lernen“ verstehen wir die Vermittlung von überfachlichen Kompetenzen und "Schlüsselqualifikationen" und damit die Förderung des selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernens. Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler befähigen, Zusammenhänge zu erkennen und in Systemen und Vernetzungen zu denken. Dabei vermitteln wir den Kindern Methoden und Techniken, die als Basis für die Wissensaneignung und –verknüpfung zu verstehen sind. Schülerinnen und Schüler, die methodisch versiert sind, sind auch in der Lage, selbstständig und eigenverantwortlich in freieren Unterrichtsformen ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend zu lernen. Um auch in verschiedenen Sozialformen arbeiten zu können, müssen die Kinder zudem über Kommunikations- und Teamfähigkeiten verfügen. Nachhaltiger Kompetenzaufbau ist also eine wesentliche Aufgabe von Schule und Unterricht. Ein zeitgemäßes Verständnis von Lernen und Unterricht eröffnet den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten, um aktiv und zunehmend eigenständig ihre individuellen Leistungspotenziale entfalten zu können. Überfachliche Kompetenzen ergänzen bzw. erweitern die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern entscheidend und tragen somit zu einem umfassenden Kompetenzbegriff bei.

Weiterentwicklung von schulischer Organisation im Sinne einer qualitätsorientierten Selbststeuerung umfasst auch jahrgangsbezogene Planungen in entsprechenden Teams: Die Jahrgangsteams planen in gemeinsam festgelegten und im Stundenplan berücksichtigten Zeiten ihre Unterrichtssequenzen, legen Inhalte, Methoden, Leistungsanforderungen und Beurteilungskriterien fest. Um die oben beschriebenen Aufgabenstellungen umfassend und grundlegend umsetzen zu können, hat sich das Kollegium der Stiftsschule im November 2005 entschlossen, als Korrespondenzschule zu arbeiten. Die Zieldimension einer Korrespondenzschule besteht im Aufbau von Schlüsselkompetenzen wie Methoden-, Sozial-, Fach- und persönlicher Kompetenz. Der Unterricht führt die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe geeigneter Lernarrangements an das selbstgesteuerte Lernen (Segel) heran. Das Kollegium nahm an drei Trainingsbausteinen teil: Methodentraining, Kommunikationstraining und Teamentwicklung.

In der Weiterentwicklung der Fortbildungsmodule entstand die Einführung von verbindlichen Trainingswochen für alle Klassen im Herbst und im Frühjahr eines Schuljahres, die gewährleisten sollen, dass alle Schülerinnen und Schüler im Spiralcurriculum die Inhalte und Methoden kennenlernen und anwenden. Die Erfahrungen der Trainingswochen werden regelmäßig in den Lehrerkonferenzen evaluiert und gegebenenfalls angepasst.

Verbindliche Lernspiralen Methoden-/ Kommunikationskompetenz

	Jahrgang 1:	Jahrgang 2:	Jahrgang 3:	Jahrgang 4
1. Halbjahr Methodentraining AP SU 1 bis 4	Umgang mit der Schere	Markieren (als Technik)	Schlüsselwörter/ passende Stichwörter notieren	In Büchern/ im Internet recherchieren
2. Halbjahr Kommunikations-training/ AP Su 1, AP D 1 Teamentwicklung	Blickkontakt/ Miteinander reden AP Su 1, AP D 1 Partnerarbeit im Doppelkreis	Arbeit mit der Stimme D, Lesen/ Gedicht Gruppenarbeit Cluster	Miteinander Reden/ aktives Zuhören Expertenarbeit in der Gruppe	Argumentieren AP D 4 Gruppenarbeit: Referat halten

Vereinbarungen

- Die jeweiligen Jahrgänge planen die Durchführungen und trainieren gemeinsam mit den im Methodenordner gesammelten Spiralen
- Der Termin zur Durchführung ist fest im Terminplan des Halbjahres verankert
- Die Einführungen der Methoden werden im Klassenbuch dokumentiert
- Die Durchführungen werden im Wochenbericht der Klassenbücher dokumentiert
- Die Überarbeitung der jeweils durchgeführten Spirale wird nach der Durchführung (zeitnah) im dafür vorgesehenen Ordner abgeheftet

Kooperatives Lernen

Lernen betrachten wir auch als sozialen Prozess, in dem die Schülerinnen und Schüler in der Zusammenarbeit mit anderen kognitive und soziale Kompetenzen erwerben. Das gemeinsame Lernen mit Gleichaltrigen in strukturierten Kleingruppensituationen führt zu konstruktiven und positiven Lernsituationen. Bei der Gruppen- oder Partnerarbeit lernen die Schüler intensiv und im „Schutz“ ihres Teams. Die kooperativen

Methoden schaffen Situationen, in denen sich die Schüler gegenseitig Lerninhalte vermitteln und sich beim Lernen unterstützen. Dieses „Lernen durch Lehren“ ist sowohl für die leistungsschwächeren, als auch für die leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler nachhaltig und effektiv. Kooperative Lernformen bieten sich an, um die Interaktion und Kommunikation unter den Schülerinnen und Schülern zu fördern und Abstimmungsprozesse über Inhalt und Organisation herbeizuführen. Für die effektive Zusammenarbeit in kooperativen Lernformen müssen nach Norm Green (vgl. Norm Green: Kooperatives Lernen im Klassenraum und im Kollegium: Das Trainingsbuch) die folgenden Voraussetzungen geschaffen werden: positive Abhängigkeit, unterstützende Interaktion, individuelle und Gruppen- Verantwortlichkeit, partnerbezogene Kommunikation, Reflexion des Arbeitsprozesses und -produktes in Gruppen. Diese Voraussetzungen gelten für alle Fächer.

Vereinbarungen Kooperative Lernformen

	Jahrgang 1:	Jahrgang 2:	Jahrgang 3	Jahrgang 4
Einführung 1. Halbjahr	Doppelkreis AP D 1, 4 AP SU 3	Cluster AP SU 2,3,4 AP D 4	Platzdeckchen / placemats AP SU Jg 3	Gruppenpuzzle AP SU 4 AP D 4
	Museumsgang AP SU 1,2 AP MA 3,4, AP D4	Lerntempoduell AP D	Schneeball AP SU 3	Fishbowl (Aquarium) AP SU 4 AP D 4
Üben und anwenden im Schuljahr		Doppelkreis AP SU Museumsgang AP SU	Doppelkreis AP SU Museumsgang AP MA Cluster AP SU Lerntempoduell	Doppelkreis AP D Museumsgang AP D, Ma. KU Cluster AP SU,D Placemats, Schneeball
SegL Selbstgesteuertes Lernen				Implementierung der Trainingsspiralen SegL Jahrgang 4: Unsere Religionen (AP SU 4; AP Religion 4, kath. Religion 4)

Weitere Vereinbarungen zum überfachlichen Lernen

Gruppenarbeit

„Gruppenunterricht ist eine Sozialform des Unterrichts, bei der durch die zeitlich begrenzte Teilung des Klassenverbandes in mehrere Abteilungen arbeitsfähige Kleingruppen entstehen, die gemeinsam an der von der Lehrerin gestellten oder selbst erarbeiteten Themenstellung arbeiten und deren Arbeitsergebnisse in späteren Unterrichtsphasen für den Klassenverband nutzbar gemacht werden können. Gruppenarbeit ist die in dieser Sozialform von den Schülerinnen und der Lehrerin geleistete zielgerichtete Arbeit, soziale Interaktion und sprachliche Verständigung.“ (vgl. Hilbert Meyer, 1994, 242). In der Gruppenarbeit erarbeiten die Schülerinnen und Schüler sich gemeinsam Wissen und lernen Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Sie wenden das Gelernte kommunikativ an und trainieren soziale Fähigkeiten wie Teamgeist, Rücksichtnahme und Toleranz. Je nach Thema, Lernziel und Eignung gibt es verschiedene Methoden der Gruppenarbeit.

Vereinbarte Methoden zur Gruppenarbeit/ Rollen in der Gruppenarbeit

Bei einer Gruppenarbeit sind Selbstorganisation und Zusammenarbeit für das Gelingen der Arbeit wichtig. Bei einer komplexen Gruppenarbeit übernimmt jedes Kind zusätzlich zur gestellten Aufgabe noch eine weitere Funktion, die hilft, den Arbeitsablauf zu organisieren. Folgende Aufgaben sind möglich:

Zeitwächter: zuständig für

- die Einhaltung der vorgegebenen Arbeitszeit
- die Erstellung eines Zeitplans zum Vorgehen
- die Abstimmung von zusätzlichem Zeitbedarf in der Gruppe

Schreiber/Protokollant: notiert die Ergebnisse lesbar auf Papier, Folie oder Plakat. Die anderen schreiben evtl. ins Heft.

Vortragende/r: Diese Aufgabe kann auch zu zweit übernommen werden, indem die Kinder sich beim Vortragen der Ergebnisse abwechseln.

Gruppenleiter/in: Bei einer arbeitsteiligen Aufgabe verteilt dieser die Aufgaben und achtet darauf, dass auch alle an ihren Aufgaben aktiv arbeiten.

Materialbeschaffer/in: besorgt alles an Material, was die Gruppe benötigt (Arbeitsblatt, Folien oder Plakate ...)

Offene Lernformen

Offene Lernformen bieten Alternativen zum traditionellen Frontalunterricht. Durch selbsttätiges Handeln wird die Freude am Lernen geweckt, sowie die Selbstständigkeit gefördert. Die Kinder lernen, selbstständig zu arbeiten, Rücksicht aufeinander zu nehmen und ihre eigenen Interessen individuell zu vertiefen.

Die Vorteile, die offene Lernformen bieten, beschränken sich nicht nur darauf, dass der individuelle Lernprozess und die individuellen Lernfortschritte berücksichtigt werden, sondern sie bedingen auch eine positive Einstellung zum Lernen, die auch die Grundlage für weitere Erfolge in der Schullaufbahn ist. Das Kollegium hat die Einführung und Einbeziehung ausgewählter offener Lernformen in den Klassenstufen vereinbart:

	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.
Freiarbeit	x	x	x	x
Werkstattarbeit			x	x
Projektarbeit				x
Stationenlernen AP SU 1,2,4	x	x	x	x
Lerntheke AP SU 1	x	x	x	x
Diff. Arbeitspläne (Lernzeit-, Wochen-, Tages-, Leseplan)	x	x	x	x

Freiarbeit: Unter Freiarbeit verstehen wir, dass die Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Lernangebotes eigenständig arbeiten. Die Aufgabe des Lehrers besteht darin, die Klasse so zu gestalten, dass dem Kind genügend Lernangebote zur Verfügung stehen. Ansprechende Materialien können sein: Lernkarteien (z.B. für Mathematik, Deutsch, Sachunterricht oder auch Zeichnen), Freiarbeitsschachteln zu verschiedenen Themen, Lernspiele, Bücher, CD-Roms, Montessorimaterial, Experimentiermöglichkeiten u.a.m. Der Lehrer steht für Fragen und Hilfestellungen zur Verfügung.

Projektarbeit: Als projektorientiertes Arbeiten bezeichnet man die Aufarbeitung eines Themas, das entweder von den Schülern selbst gewählt oder von der Lehrerin gestellt wurde. Die Kinder eignen sich Wissenswertes aus Büchern, Prospekten, Zeitschriften und anderen Informationsquellen an und präsentieren dies am Ende des Projekts. Dies kann klassenübergreifend geschehen und auch der Zeitrahmen ist flexibel, so kann ein Projekt auch 2-3 Wochen dauern.

Stationenlernen: Schüler bearbeiten in freier Zeiteinteilung, beliebiger Reihenfolge Wahl- und Pflichtaufgaben an Stationen

Instrumente für die Selbstorganisation: Stiftsbuch für die Dokumentation des eigenen Lernprozesses

Partnerarbeit oder Gruppenarbeit: Kinder arbeiten zu zweit oder in Kleingruppen an einem selbstgewählten oder vorgegebenen Thema oder einer Aufgabe.

Tagesplan: Der Tagesplan wird oft als Stationenbetrieb durchgeführt, bei dem die Kinder ein bestimmtes Pensum in individueller Reihenfolge durcharbeiten. Hierbei lernen sie, sich die Zeit selbst einzuteilen.

Wochenplan: Der Wochenplan ist eine Weiterführung des Tagesplanes, wobei den Kindern die Inhalte einer ganzen Woche vorgegeben werden. Auch hier ist die Zeiteinteilung den Kindern überlassen. Zudem wird Selbstorganisation eingeübt: innerhalb eines Plans erledigte Aufgaben abhaken, Ergebnisse kontrollieren oder kontrollieren lassen, Selbsteinschätzung zum Schwierigkeitsgrad notieren.

Darstellende Verfahren:

- Präsentation: bearbeitete Themen werden vor der Klasse dargestellt
- Rollenspiel / Planspiel: komplexe Themen werden in vereinfachten Situationen nachgespielt
- Referat: Schüler stellen ein bearbeitetes Thema in einem Vortrag der Klasse vor (einzeln oder in kleinen Gruppen)

Integrierende Methode: SegL (Selbstgesteuertes Lernen): Kleine Schülergruppen bekommen die Aufgabe, einen Abschnitt des neuen Stoffes oder ein selbstgewähltes Thema der ganzen Klasse zu vermitteln. Dabei werden alle unter a) bis d) genannten Verfahren integriert. Jg 4: Unsere Religionen.



Soziales Lernen

Leitziele:


- An unserer Schule werden alle Kinder wertgeschätzt und angenommen und wir begegnen einander in einem toleranten und respektvollen Umgang.
- Wir fördern die Entwicklung der Kinder zu selbstständigen und teamfähigen Menschen.
- Als gute gesunde Schule räumen wir dem körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefinden aller am Schulleben Beteiligten eine besondere Beachtung ein.


Die Arbeit unserer Schule zielt im Sinne eines erziehenden Unterrichts darauf ab, die Kinder zu unterstützen, die Welt zunehmend eigenständig zu erschließen und tragfähige Wertvorstellungen im Sinne der demokratischen Grundordnung zu gewinnen. Damit verbunden ist die Aufgabe der Lehrkräfte und der Schulsozialarbeiterin, Schülerinnen und Schüler zu solidarischem Handeln in sozialer Verantwortung zu erziehen. Dazu gehören Erziehung zu Toleranz und Achtung der Menschenrechte, zu Achtung und Toleranz anderer, auch religiöser, Überzeugungen. Erziehung zu einem friedlichen Miteinander in der Einen Welt sowie zur Achtung vor Natur und Umwelt. Mädchen und Jungen sollen sich deshalb angenommen fühlen und sich als Persönlichkeiten entfalten können. (Vergl. Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule NRW, S.15)

Die Ziele des sozialen Lernens in unserer Lern- und Schulkultur:

- Fähigkeit zur Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Fähigkeit zum Umgang mit Gefühlen
- Fähigkeit zu Perspektivübernahme und Empathie
- Konfliktbewältigung
- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit

Übersicht: Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele für SuS

	Schulsozialarbeit (Anlage 6)			Schulische Maßnahmen	
Selbst- und Fremdwahrnehmung	Starke-Kids Festes Angebot im Förderband	Kleine Raupe AP D Jg 1	Teamgeister AP D Jg 2 AP D 4	Sternstunde Spiele-Lernangebot, das u.a. einen behutsamen Übergang Kita- Schule unterstützt und soziale und personale Entwicklung fördert (Kl. 1/4). (Anlage 7)	AP Ev.Rel. Jg 1 Bereich: Miteinander leben Schwerpunkt: Ich bin viel wert AP Kath.Rel. Jg 1: Nach sich und den Anderen fragen
Umgang mit Gefühlen	Schülersprechstunde jeweils 1 feste Stunde i.d. Woche	Kleine Raupe AP D Jg 1	Magic-Circle (freies Angebot)	Mein Körper gehört mir AP SU Jg 4	
Perspektivübernahme und Empathie	Starke-Kids	Buddybank	Teamgeister AP D Jg 2	AG Vergissmeinnicht Begegnung zwischen Schülerinnen und Schülern und alten Menschen, die in einem Pflegeheim für Demenzerkrankte leben Siehe Anlage 14	
konstruktive Konfliktbewältigung	Schülersprechstunde jeweils 1 feste Stunde i.d. Woche			Klassenrat Siehe  Miteinander Schule gestalten und Demokratie leben und AP Deutsch Jg 2-4	Regelsystem Verbindl. Regelungen bei Missachtung der Klassenregeln (Anlage 15) OGS Verbindliche Regelungen, angelehnt an die Schulregeln
Kommunikationsfähigkeit	Teamgeister AP D Jg 4	Post-stelle	Teamgeister AP D Jg 3	Kommunikationstraining AP Su 1, AP D 1 Teamentwicklung	Gesprächsregeln AP SU 1 und 2
Kooperationsfähigkeit	Regelsystem (Anlage 15)		Motto des Monats	Klassenpaten, Klassenregeln, Regelsystem ,Schulregeln Siehe Anlagen 15,	AP SU Jg 1 u. AP SU Jg 2 Mensch und Gemeinschaft Schwerpunkt:

				 <p>Miteinander Schule gestalten und Demokratie leben</p>	<p>Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und in der Familie</p> <p>OGS In allen Bereichen der OGS: Mittagessen, Gruppengefüge, Freispiel, AGs</p>
--	--	--	--	--	---



gesund und in Bewegung

Leitziel: Als gute gesunde Schule räumen wir dem körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefinden aller am Schulleben Beteiligten eine besondere Beachtung ein.

Wir verstehen unsere Schule als einen Raum für gesundes Lernen und Leben, in dem sich alle Kinder und Erwachsene gleichermaßen wohlfühlen. Unser Ziel ist es, ein positives Klima zu schaffen, so dass Schülerinnen und Schüler Freude am Lernen erhalten und weiterentwickeln. Lehrkräfte und alle Mitarbeiter sollen dem Lehren und Arbeiten positiv gegenüberstehen und Eltern sich wertgeschätzt und ernstgenommen fühlen. Damit verpflichten wir uns den Bedingungen einer guten gesunden Schule und fördern unsere Schulentwicklung in diesem Sinne.

Gesundheitsbewusste Menschen übernehmen Verantwortung für ihre eigene physische, psychische und mentale Gesundheit sowie die Gesundheit anderer. Für die Umsetzung unserer Ziele als gute gesunde Schule legen wir einen besonderen Blick auf die Qualität unserer Schul- und Unterrichtsprozesse, die Förderung der Lern- und Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung von Kompetenzen und Haltungen, die die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen stärken und die Kindern befähigen, in einer sich verändernden Gesellschaft ein erfolgreiches und gesundes Leben zu führen und letztendlich auf die Steigerung von Zufriedenheit und Wohlbefinden aller.

Dabei orientieren wir uns bei der Gestaltung der Prozesse und Rahmenbedingungen an den Prinzipien der Gesundheitsförderung: Partizipation (P), Transparenz (T), Orientierung an der Salutogenese (S).

Maßnahmen zur Umsetzung der Prinzipien der Gesundheitsförderung

Gesundheitliches Lernen und Lehren begleitet das Schulleben umfassend in jedem Bereich: Unterrichtsinhalte und Unterrichtsmethoden, Pausengestaltung und Pausenangebote, Frühstückspausen und -angebote, wertschätzender Umgang und Prävention von Gewalt, Projekte im Nachmittag in der OGS und die Qualität des Mittagessens.

Wir erkennen und berücksichtigen in unserem Unterricht und den schuleigenen Lehrplänen die enge Wechselbeziehung zwischen Gesundheit, Wohlbefinden, Ernährung, Bewegung und psychosozialen Beziehungen. Ein Kind, das sich in seiner Schule und seiner Klasse wohlfühlt, ist offen für die Lerninhalte und erhält oder entwickelt Freude am Lernen. Neben den unterrichtlichen Inhalten und den Zielen einer offenen und freundlichen

Klassenführung unterstützen wir für die Schülerinnen und Schüler dieses Ziel auf vielfältige Weise: Der Umgang mit der eigenen Gesundheit und der Gesundheit anderer gehört zu den Alltagskompetenzen, die wir unseren Schülerinnen und Schülern in unserer Schule vermitteln (vergl. AP SU Jg 1-4). Im Unterricht und im Zusammenleben erwerben sie Kenntnisse und Fähigkeiten, um die äußeren Einflüsse auf ihre Gesundheit aktiv zu gestalten. Die Vermittlung von Alltagskompetenzen obliegt dem täglichen wertschätzenden Umgang miteinander und die gemeinschaftliche Beachtung der erarbeiteten Regeln, gesundheitsrelevante Themen finden sich im schuleigenen Curriculum wieder und werden von Schuleintritt an im Unterricht behandelt (AP Su Jg. 1-4).

Unsere Schulsozialarbeiterin unterstützt die Aufgaben der guten gesunden Schule durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Kollegium, den Schülerinnen und Schülern und den Eltern. Beratungsangebote und Projekte zum sozialen Lernen und zur Selbststärkung gehören zu den Angeboten für Schülerinnen und Schüler. Lehrende und Eltern erhalten Unterstützung durch Vermittlung von Beratungsangeboten durch die Schulsozialarbeiterin und der sozialpädagogischen Fachkraft in der SEP (Konzept 6 Schulsozialarbeit).

Zu den äußeren Einflüssen der Schule gehören gleichermaßen familiäre, soziale, ökonomische sowie ökologische Bedingungen und Einstellungen. An dieser Stelle kommt der Zusammenarbeit mit Eltern ein besonderer Stellenwert zu. Elternabende in den Klassen, aktive Zusammenarbeit in den Gremien, pädagogische Themen in Abendveranstaltungen, vielfältige Beratungsangebote und auch regelmäßige Treffen im Elterncafé tragen mit zu einer guten gesunden Kooperation bei. Lehrerinnen, Lehrer, OGS-Mitarbeiter und Schulleitung stehen den Eltern bei Bedarf für Gespräche und Beratung zu Verfügung.

Im Hinblick auf die Gesundheit der Lehrkräfte und des sonstigen schulischen Personals erhält die Umsetzung der Maßnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes eine besondere Bedeutung. Durch die Teilnahme und Auswertung der Gesundheitsbefragung der Lehrenden (IQES, CopsoQ) berücksichtigen wir regelmäßig weitere Faktoren der Lehrgesundheit.

Umsetzung der Prinzipien Partizipation ,Transparenz , Orientierung an der Salutogenese

Rhythmisierung des Schultags (S)

Durch einen Wechsel von Lern-, Übungs-, Bewegungs- und Freizeitphasen strukturieren wir den Schulalltag kind-, altersgemäß und lernfördernd.

Bildung kommt ins Gleichgewicht

Das Projekt "Schnecke - Bildung braucht Gesundheit", das in Zusammenarbeit des Hessischen Kultusministeriums mit den Hochschulen in Aalen und Bochum durchgeführt wurde, belegt, dass ein regelmäßiges Training des Gleichgewichts, das in den täglichen Unterricht räumlich, zeitlich

und personell ohne zusätzlichen Aufwand zu integrieren ist, Leistungssteigerungen in Deutsch und Mathematik bewirkt und die Lernfreude steigert. Das Gleichgewichtsprogramm von Dorothea Beigel® bietet umsetzbares Handwerkszeug für den täglichen Schulalltag. Wir führen es im Rahmen der Begrüßung zu Beginn der Unterrichtsstunde mit einem Zeitaufwand von jeweils 1 - 3 Minuten in allen Klassenstufen durch. Es regt zudem auch Lehrerinnen und Lehrer an, sich aktiv am "kleinen Bewegungsprogramm" zu beteiligen, um das eigene Gleichgewicht zu pflegen und die Konzentration und die Lernmöglichkeit der Schüler zu fördern.

Pausengestaltung

In den Pausen können Kinder den natürlichen Rhythmus von Ruhe und Bewegung, von Anspannung und Entspannung kennen lernen. Spielgeräte wie Kletterspinne, Balancierbalken, Tischtennis, Fußballbereiche und eine Sandkiste sowie Bänke und Ruhezone sind vorhanden.

Der Spielecontainer wird von den Kindern der dritten und vierten Klassen organisiert: Mit einem Ausleihausweis können sich die Kinder unterschiedlichste Spielgeräte ausleihen und bringen sie später zum Ende der Pause zurück.

Bei Bedarf nutzen wir den gegenüberliegenden Spielplatz insbesondere für die Jahrgänge 1 und 2.

Walking bus

In Zusammenarbeit der Uni Bielefeld, Gesundheitswissenschaften, sind in der Schulumgebung Walking Bus-Haltestellen mit „Treffpunktzeiten“ eingerichtet worden. Unsere Schülerinnen und Schüler treffen sich dort und werden von Erwachsenen auf dem Schulweg begleitet. So bewegen sich die Kinder, werden selbstständiger und werden doch sicher begleitet. Die Gruppe geht entlang einer festgelegten, risikoarmen „Buslinie“ und sammelt unterwegs weitere „Fahrgäste“ an speziellen „Haltestellen“ ein. Die Länge der „AOK-Walking Bus-Linien“ beträgt rund 1,5 bis 2 km, so dass die Kinder höchstens 30 Minuten für den Weg zur Schule benötigen.

Elternhaltestellen

Damit die Kinder, die mit dem Auto zur Schule gebracht werden, sicher das Schulgelände erreichen, haben wir zwei Elternhaltestellen in der Nähe der Schule eingerichtet. Dort können die Kinder das Auto verlassen und mit wenigen Schritten zur Schule gehen. Auch alle anderen Kinder können so sicherer den Schulweg meistern, da das Verkehrsaufkommen und die Rangiermanöver auf dem Parkplatz deutlich verringert werden.

Fördern und fordern einer gesunden Lebensweise (S)

Wir vermitteln Fachkompetenzen zur gesunden Ernährung und zum Zusammenleben (AP SU Jg. 1bis 4) sowie zur Konflikt- und Stressbewältigung (Anlage 6 Schulsozialarbeit)

Schulobstprogramm

Obst und Gemüse gehören für uns zu einer gesunden Ernährung dazu. Wir bewerben uns jährlich seit 2010 für das Schulobstprogramm. Mit frischem Obst und Gemüse in den Frühstückspausen fördern wir bereits zu Beginn der Schulzeit ein gesundheitsförderliches Ernährungsverhalten. Das Obst und Gemüse wird jeden Morgen von engagierten Eltern zubereitet.

Wasser in den Klassen

Genügend Flüssigkeit ist beim Lernen und Konzentrieren wichtig. Das ist seit langem bekannt, ebenso wie die Tatsache, dass reines Wasser den Durst am besten löscht. Deshalb haben wir mit Edeka Schenke aus unserem Stadtteil einen Lieferservice vereinbart: Das Mineralwasser wird kistenweise geliefert, bei Bedarf holt der Wasserdienst der Klassen das Wasser ab.

CO2-Ampel

Unsere fünf CO2-Ampeln zeigen durch Lichtsignale an, wann gelüftet werden muss. Jeder Schüler benötigt ca. 20 m³ frische Luft pro Stunde, um konzentriert arbeiten zu können. Das heißt: bei 25 Schülerinnen und Schülern in der Klasse muss etwa alle 25 Minuten die Raumluft komplett ausgetauscht werden. Das erfolgt mit Stoß- bzw. Querlüftung. Die Kinder und Lehrpersonen werden durch Lichtsignale der CO2-Ampel für die Notwendigkeit des regelmäßigen Lüftens sensibilisiert. Die Ampeln werden in den Parallelklassen untereinander ausgetauscht.

Zahngesundheit

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Bielefeld führen wir in allen Jahrgängen nach Möglichkeit ein Angebot zur Zahngesundheit durch.

Regeln für das Zusammenleben (S)

Wir pflegen einen vertrauensvollen, kommunikativen und respektvollen Umgang miteinander. Fundamente für eine positive Lern- und Arbeitsatmosphäre sind geprägt von Anerkennung, Lob, Respekt und Unterstützung. Mit den Klassen- und Schulregeln werden klare

Vereinbarungen getroffen, die gemeinsam entwickelt werden. Regelverstöße werden nach einem festgelegten Verfahren behandelt (Anlage 15 Konfliktregelungen). Beschwerden werden nach Möglichkeit in einem offenen Gespräch zwischen den betroffenen Personen angesprochen, weiteres Vorgehen wird im Beschwerdekonzert beschrieben (Anlage 25).

Klare Kommunikationsstrukturen (T)

Das Miteinander von Schülerinnen, Schülern, der Lehrerinnen, Lehrern und Eltern ist von einer Kommunikationskultur geprägt, die unsere Schule zu einem Lern- und Lebensraum macht, in dem die Wertschätzung jedes Einzelnen und von Gruppen ein tragendes Element darstellt. Die Klassensprecher tragen Belange der Mitschüler in der Klassensprecherkonferenz vor, Ergebnisse der Klassensprecherkonferenzen geben sie an die Klassen weiter. Die Eltern werden regelmäßig über Anschreiben der Lehrerinnen und Lehrer über klassenbezogene Themen informiert, die OGS-Leitung informiert über Elternbriefe und Aushänge über aktuelle Themen. Die Schulleitung zeichnet verantwortlich für Veröffentlichungen der Protokolle der Schulpflegschaft und Schulkonferenz und aktuelle Informationen zu schulischen Veranstaltungen auf der Homepage. Sie verfasst regelmäßig Elternbriefe zum Schuljahresbeginn, zum Jahreswechsel und Schuljahresende sowie bei Bedarf und sichert damit den Informationsfluss. Das Kollegium wird neben Konferenzen, Dienstbesprechungen und Aushängen durch den „Freitagsbrief“ über Aktuelles informiert.

Übersicht Informationsverantwortungen

SI an Eltern	L an Eltern	Eltern an L/ SL	E an Eltern
per Brief	per Brief	per Brief	per Brief
<ul style="list-style-type: none"> • Schuljahresbeginn mit bewegl. Ferientage vorl. Terminplan • Beratungswoche • Adventsbasteln • Weihnachtsbrief • Halbjahresbrief mit Sprechzeiten • Beratungswoche • Sommerbrief Schuljahresende mit Hinweisen z. letzte Schultage • Besondere schul. Veranstaltungen • Besondere schul. Ereignisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffungen • Ausflüge • Besondere klassenbez. Veranstaltungen • Fako Sport: Sportfeste • FakoD: Lesewettbewerb 	<ul style="list-style-type: none"> Entschuldigung wg. Erkrankung des Kindes Terminvergabe Fragen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einladung Klassenpflegschaft • Besondere klassenbez. Veranstaltungen <p>In der Regel in Absprache mit L.</p>

• Einladung 1.EA neue Erstklässler-Eltern			
Per Mail	Über das Stiftsbuch	Über das Stiftsbuch	
Antworten auf kurze Anfragen	Erinnerungen Anmerkungen zu HA/ LZ Allg. Anmerkungen Rückfragen	Entschuldigung wg. Erkrankung des Kindes Anmerkungen zu HA/ LZ Rückfragen	
Homepage			
Veröffentlichung der Protokolle aus den Gremien Schulpflegschaft und Schulkonferenz			

SL an Kollegium	OGS-Leitung an OGS-Eltern
Per Brief/ Mail/Aushang	Per Brief
<ul style="list-style-type: none"> • Einladungen z. Konferenzen -Mail • Freitagsbrief- Rückblick auf vergangene Woche/ Ausblick auf neue Woche -Mail • Dienstl. Informationen -Mail • Aushang am „schwarzen Brett“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Einladungen zu EA • Informationen zu Projekten • Hinweise zu unangemessenem Verhalten d. Kindes <p>Die Anschreiben erfolgen immer in Absprache mit der SL</p>

Förderung einer guten Unterrichts Atmosphäre (S)

Wir fördern eine Unterrichts Atmosphäre, die geprägt ist durch ein gutes soziales Miteinander, kooperative Lernformen und die fachliche Förderung und Forderung des Einzelnen und der Gruppe (Anlage Förderkonzept und Schulprogramm Bereich Lernen).

Individuelle Förderung und Differenzierung (S)

Das Förderkonzept (Anlage3) bündelt unsere Maßnahmen zur individuellen Förderung, kollegiumsinterne Fortbildungen eröffnen methodische und didaktische Umsetzungsmöglichkeiten zur Differenzierung im Unterricht (Anlage 19 Fortbildungskonzept). Mit der Erprobung der Lernzeit mit differenzierten Arbeitsplänen setzen wir die Aufgabenstellung mit einer weiteren Maßnahme um (Anlage 26 Konzept Lernzeit).

Demokratie und Partizipation (P und T)

Sowohl die Schülerinnen und Schüler, als auch die Lehrerinnen und Lehrer und Eltern werden unterstützt und ermutigt, sich aktiv mit ihren Lebens-, Arbeits- und Lernbedingungen auseinanderzusetzen und diese konstruktiv mitzugestalten. Das Elterncafé bietet Kontaktaufnahme zu anderen Eltern und der Schulsozialarbeiterin und nimmt Wünsche zu pädagogischen Fragestellungen auf. In den schulischen Gremien werden Wünsche der Lehrerinnen und Lehrer und der Eltern aufgenommen, diskutiert und nach Möglichkeit umgesetzt. Die Arbeitsgruppe Hausaufgaben/Lernzeit wird von Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, OGS-Mitarbeitern und pädagogischen Personal besetzt. Klassensprecher nehmen an den Klassensprecherkonferenzen teil, Kinder vertreten unsere schulischen Interessen in dem Schülerparlament Schildesche.

Schülerinnen und Schüler engagieren sich sozial (S und P)

Die Schüler engagieren sich für ihre Schule und übernehmen Eigenverantwortung. Als Paten übernehmen die Kinder der 4. Klassen Verantwortung in der Begleitung der Erstklässler im Schulalltag und geben ihnen Sicherheit; in der Sternstunde lernen sie gemeinsam Gesellschaftsspiele kennen (Anlage 7 Sternstunden). Die Viertklässler sind verantwortlich für die Ausgabe der Spielgeräte in den Pausen und führen die Drittklässler in die Aufgaben ein. Die Buddybank gewährleistet in den Pausen Aufmerksamkeit für Kinder, die sich allein fühlen und Kontakt suchen. Mit dem Projekt Vergissmeinnicht werden Kontakte zu alten Menschen im Stadtteil geknüpft.

Unterricht – Verbindlichkeiten im schulinternen Lehrplan (S und T)

Verbindliche Absprachen über den Unterricht in den einzelnen Fächern und Inhalte zum überfachlichen Lernen sowie die Planung im Jahrgangsteam zu festgelegten Zeiten geben den einzelnen Lehrerinnen und Lehrern klare Orientierung und kollegiale Unterstützung im Schulalltag.

Fortbildungen zum Thema Gesunde Schule S,P,T

Die Förderung der psychischen Gesundheit, Arbeitszufriedenheit und Leistungsfähigkeit der Lehrerinnen und Lehrer steht im Kontext von Schulentwicklung und Qualitätsmanagement. Es geht um eine gemeinsame Verantwortung in der Verbesserung und Veränderung der Verhältnisse, die in Schulen vorzufinden sind. Das Thema „Gesunde Schule – Lehrergesundheit“ wird daher kontinuierlich, in gewissen zeitlichen Abständen, in der Fortbildungsplanung berücksichtigt.

Übersicht Maßnahmen des gesundheitlichen Lernens

Maßnahmen des gesundheitlichen Lernens für Schülerinnen und Schüler

Schule als Lern- und Lebensraum beinhaltet die Förderung der gesamten Persönlichkeit eines jeden Kindes. Gesunde Ernährung, gesundheitsbewusster Umgang mit dem eigenen Körper sowie Bewegungsförderung fließen in unseren schulischen Alltag und unseren Unterricht in unterschiedlichen Formen mit ein. Zudem gehört auch der wertschätzende Umgang mit anderen Menschen- Mitschülern, Lehrenden, Mitarbeitern mit zu den Verhaltensweisen, die wir vermitteln und einfordern.

- Im Unterricht
 - Unterrichtsthemen zu „Körper / Bewegung“ in allen Jahrgangsstufen AP SU Jg 1,2,3,4 und AP Sport (z.B. jährlicher Roller- bzw. Fahrradparcours, Lauf im Park, Sportfest)
 - verbindliches Thema in allen Jahrgangsstufen AP SU Jg 1,2,3,4: Gesunde Ernährung
 - verbindliches Thema in allen Jahrgangsstufen AP SU Jg 1,2,3,4 Gesundheitliche Aufklärung
- In den Pausen
 - Buddybank (Anlage 6 Schulsozialarbeit))
 - Pausenausleihsystem: Durch die Unterstützung der Heimatkrankenkasse konnten wir einen Spielecontainer auf unserem Schulhof mit einer Fülle von Spielgeräten für die Pausen ausstatten. Die Ausleihe der Spielgeräte wird von den Dritt- und Viertklässlern der Schule organisiert, sie sorgen mit der täglichen Ausleihe von Spielgeräten an die Mitschüler dafür, dass die Pausen noch abwechslungsreicher sind, aber geregelt und selbstorganisiert ablaufen können. Dabei ist jede Woche eine andere dritte oder vierte Klasse für die Ausleihe zuständig. Kinder, die Spielgeräte ausleihen möchten, geben dafür ihren Ausleihausweis, den sie zu Beginn des Schuljahres von der Klassenleitung erhalten, ab. Wenn sie am Ende der Pause den Spielgegenstand zurückbringen, erhalten sie ihren Ausweis wieder. So können wir sicher sein, dass die Spielsachen nach Beendigung der Pause wieder gesammelt werden. Zum Anfang des Schuljahres arbeiten die Viertklässler die Drittklässler in die Aufgaben ein, so dass im beginnenden Schuljahr die Aufgaben weiterführt werden. Die jeweiligen Klassenleitungen unterstützen die Kinder dabei.

Unser Förderverein unterstützt diese Maßnahme durch Ankauf weiterer Spielgeräte.

- In AGs und Projekten
 - AG Vergissmeinnicht (Anlage 14)

- Koch AG
- Back AG
- Leseclub - Im September 2018 eröffneten wir (durch die Stiftung Lesen) unseren Leseclub. Hier können die Kinder am Nachmittag in gemütlicher Atmosphäre mit Freunden lesen, Geschichten lauschen, spielen, basteln und einfach Spaß mit Büchern haben. Im Leseclub werden die Kinder in Kleingruppen mit bis zu 15 Schüler/-innen von zwei ehrenamtlichen Damen mit Begeisterung für das Lesen betreut und auf vielfältige und spielerische Art zum Lesen motiviert sowie in der deutschen Sprache gefördert. Wöchentlich treffen sich zwei Gruppen an zwei freien Nachmittagen jeweils von 14:15 Uhr bis 15:45 Uhr im Leseclub. Der Kinderschutzbund unterstützt uns in der Umsetzung.
- Freie Lesestunden –der Leseclubraum ist zweimal wöchentlich in der 6. Std. geöffnet für alle Kinder, die in entspannter Atmosphäre lesen möchten. Der Kinderschutzbund unterstützt uns bei der Umsetzung.
- Sternstunden (Anlage7)
- Fahrradgruppe (Anlage OGS)
- In Angeboten der Schulsozialarbeit
 - Siehe Konzept Schulsozialarbeit (Anlage 6)
- In Angeboten der OGS
 - Siehe OGS- Konzept (Anlage 8)
- In Freizeitangeboten
 - Leseclub (s.o.)
 - Open Sunday -ein offenes Bewegungsangebot für Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren, das immer sonntags zur gleichen Zeit, in unserer Sporthalle stattfindet. Es braucht keine Anmeldung und ist kostenfrei. Ziel ist es, mit Bewegungsstationen und Spielen die Kinder für Bewegung, Spiel und Sport zu begeistern. Dabei können die Kids ihre Wünsche gerne mit einbringen. Beim Open Sunday werden die Kinder von geschulten Übungsleiter*innen und Junior-Coaches des Bielefelder Sportclubs angeleitet.
 - Freie Lesezeiten
 - Handball-AG
- Weitere Maßnahmen
 - Regelmäßige Bewerbung um Teilnahme am Schulobstprogramm: Tägl. frisches Obst und Gemüse für alle Schülerinnen und Schüler
 - Wasser für alle Schülerinnen und Schüler als Getränk (Organisation Hausmeister/ Sekretärin)
 - Einrichtung von „ansprechenden“ Klassenräumen mit Arbeitsplätzen zum Lernen, Spielen, Besprechen, Arbeiten am PC
 - Konzentrations- und Entspannungskurse als Förderangebote (Anlage 21 Konzentrationstraining)

- Logolauffest mit klassengemeinschaftlichen Aufgaben
- Vielfältige Sport- und Bewegungsangebote in der OGS (Anlage 27 OGS Konzept)
- Teilnahme am Präventionsprojekt „Mein Körper gehört mir“
- Spielangebote für Regenspauzen
- Nach Möglichkeit Einrichtung einer zusätzlichen Klassenlehrerstunde für „Klassenrat“
- Klassensprecherkonferenz (Anlage 16)
- Sprechstunden der Schulsozialarbeiterin für Kinder und Eltern (Konzept Schulsozialarbeit)

Gesundheitliche Maßnahmen für Lehrerinnen und Lehrer

Nachhaltigkeit in der Schulischen Gesundheitsförderung kann nur erreicht werden, wenn neben den Schülerinnen und Schülern auch die Zielgruppe der Lehrerinnen und Lehrer berücksichtigt wird. Folgende Maßnahmen stützen die psychische und physische Stärke:

- Arbeit in Teams (Anlage 11 Teamkonzept)
- Arbeitsklima der positiven gegenseitigen Wertschätzung
- Kollegiale Beratung
- Jahresgespräche mit der SL
- Teilnahme am Landesprogramm Bildung und Gesundheit (BuG)
 - IQES: Jährliche Teilnahme bis 2016/2017, Auswertung, Analyse und Erarbeitung von Konsequenzen
 - Kollegiumsinterne Fortbildungen zur Gesundheitsförderung
 - Positiver Unterricht
 - Training Emotionaler Kompetenzen für Lehrer
 - Elterngespräche

Im Hinblick auf die Gesundheit der Lehrkräfte und des sonstigen schulischen Personals erhält die Umsetzung der Maßnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes eine besondere Bedeutung. Durch die Teilnahme und Auswertung der Gesundheitsbefragung der Lehrenden (IQES, CopsoQ) berücksichtigen wir regelmäßig weitere Faktoren der Lehrergesundheit.

Gesundheitliche Maßnahmen für Eltern

Als gute gesunde Schule verstehen wir die Eltern als Teil der Schule, sie tragen maßgeblich mit zum Gelingen der Schulentwicklung und des Schullebens bei. In einer engen Zusammenarbeit, die über den gesetzlich vorgegebenen Rahmen in Schulpflegschaft und Schulkonferenz hinausgeht, arbeiten wir in einem offenen Dialog zusammen. Im vierzehntägigen Wechsel findet unser Elterncafé statt, dort treffen sich Mütter und Väter und die Schulsozialarbeiterin zum Austausch und zur Information über bildungsrelevante Themen. Eltern sind eingeladen durch Initiative der Schulpflegschaft – zu Informationsveranstaltungen zur Leseförderung, zum Schulsystem in NRW oder auch zum Einsatz von differenzierter Lernsoftware.

Eltern engagieren sich für unsere Schule in der Arbeitsgruppe Hausaufgaben/Lernzeit und tragen zur Weiterentwicklung unseres Schulprogramms bei. Beratungsangebote seitens der Schulsozialarbeiterin und der Familienberatungsstelle der AWO bieten den Eltern Unterstützung in Erziehungs- und Familienfragen.



Miteinander Demokratie leben und Schule gestalten

Leitziele:

- An unserer Schule sind alle Kinder angenommen und wertgeschätzt und wir begegnen einander in einem toleranten und respektvollen Umgang.
- Wir erziehen die Kinder zu selbstständigen und teamfähigen Menschen.
- Im Hinblick auf Bildung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder arbeiten wir eng mit den Eltern zusammen.
- Gemeinsam mit allen am Schulleben Beteiligten arbeiten wir an der Weiterentwicklung unseres Schulprogramms, der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Die Arbeit in unserer Schule zielt im Sinne eines erziehenden Unterrichts darauf ab, die Kinder zu unterstützen, die Welt zunehmend eigenständig zu erschließen, tragfähige Wertvorstellungen im Sinne der demokratischen Grundordnung zu gewinnen und dadurch Urteils- und Handlungsfähigkeit zu entwickeln (vergl. Richtlinien und Lehrpläne S. 14)

Auf der Grundlage dieser Bildungsziele, Grundsätze und Werte beobachten und überdenken die Schülerinnen und Schüler ihr Handeln und ihre Begegnungen mit Mitschülerinnen und Mitschülern in alters- und entwicklungsangemessener Weise. Sie erfahren in ihrem schulischen Alltag die Bedeutung und Notwendigkeit eines demokratischen, achtsamen, toleranten und respektvollen Umgangs mit anderen. Durch die Auseinandersetzung mit anderen Meinungen und Lebensweisen erweitern sie ihren Erfahrungshorizont, ihre Bewertungsmaßstäbe sowie ihre Handlungsmöglichkeiten.

Demokratischer, toleranter und respektvoller Umgang umfasst dabei den Umgang aller am Schulleben Beteiligten. Im Sinne einer positiven Lern- und Arbeitsatmosphäre arbeiten wir gemeinsam an der Weiterentwicklung unserer Schule und unseres Schulprogramms. Dabei spielt auch die Zusammenarbeit außerhalb der Gremien eine wichtige Rolle: Es werden Möglichkeiten der Identifikation mit unserer Schule geschaffen und die Wirkungen nach außen positiv beeinflusst.

Übersicht Maßnahmen Miteinander Demokratie leben

Schülerinnen und Schüler	Eltern	Lehrerinnen und Lehrer Schulsozialarbeiterin Soz.päd SEP	OGS	Schulische Mitarbeiter
Klassenrat	Klassenpflegschaft	Lehrerkonferenz/ Dienstbesprechungen	Teamsitzungen	Jour fixe SL/ Sekretärin
Klassensprecher	Schulpflegschaft	Steuergruppe	Jour fixe OGS-Leitung SL	Jour fixe/ Hausmeister
Klassensprecherkonferenz	Schulkonferenz	Lehrerrat	OGS-Elternabend	Jour fixe SL/ Schulsozialarbeiterin
Gruppensprecher OGS	Fachkonferenz	Fachkonferenz		
Schülerparlament Schildesche	Arbeitsgruppe Lernzeit	Arbeitsgruppe Lernzeit	Arbeitsgruppe Lernzeit	

Siehe auch: Anlage 11 Teamkonzept

Schülerinnen und Schüler: Miteinander Demokratie leben

Klassenrat

Der Klassenrat wird nach Möglichkeit (Stellenbesetzung) in den Klassen durchgeführt. Er fördert demokratisches Miteinander und Partizipation in der Institution Schule. Er ist das demokratische Forum einer Klasse. Einmal wöchentlich beraten, diskutieren und entscheiden die Schülerinnen und Schüler über selbstgewählte Themen: über die Gestaltung und Organisation des Lernens und Zusammenlebens in Klasse und Schule, über aktuelle Probleme und Konflikte, über gemeinsame Planungen und Aktivitäten.

Der strukturierte Ablauf bildet ein Gerüst für Diskussionen und Entscheidungsprozesse – so erleichtert er den Schülerinnen und Schülern, sich auf die Inhalte der gemeinsamen Diskussionen zu konzentrieren.

Inhalte:

- Rückmeldungen zum Verhalten der Schülerinnen und Schüler untereinander
- besprechen und klären von Konflikten
- Thematisierung von besonderen Vorkommnissen und Vereinbarungen zur Klärung

Klassensprecher

Die Klassensprecher werden zu Beginn jeden Schuljahres (innerhalb der ersten sechs Wochen) von den einzelnen Klassen gewählt. Je ein Mädchen und ein Junge bilden gemeinsam die Klassenvertretung. Weiterhin werden auch die jeweiligen Stellvertreterinnen/ Stellvertreter gewählt. Sie agieren oftmals zu zweit und nehmen beider an der Klassensprecherkonferenz teil.

Die Klassensprecherwahl wird von den Klassenlehrerinnen/ -lehrern gemeinsam mit den Schülern vorbereitet und durchgeführt (AP SU Jg 2). Nach der Wahl der Klassensprecherinnen/ Klassensprecher werden diese zur ersten Klassensprecherkonferenz durch die Schulleiterin im neuen Schuljahr eingeladen.

Klassensprecherkonferenz

Seit dem Schuljahr 2013/14 gibt es an unserer Schule Klassensprecherkonferenzen. An den Klassensprecherkonferenzen nehmen alle Klassensprecher und Stellvertreter der Klassen 1 bis 4 teil. Die Klassensprecherkonferenz ist das Sprachrohr der Schülerinnen und Schüler. Sie sammeln Wünsche, Fragen, Ideen sowie Probleme ihrer Klasse und sprechen darüber. Gemeinsam suchen sie mit der Schulleitung und Schulsozialarbeiterin nach Lösungen und setzen diese um. So gestalten sie das Leben rund um die Schule aktiv mit. Durch die Teilnahme an diesen Konferenzen sollen die Kinder unserer Schule ermutigt werden, ihre Rechte zu vertreten und die Möglichkeit bekommen, so früh wie möglich demokratisches Verhalten zu entwickeln. Der Erwerb einer Wertorientierung wird begünstigt durch eine demokratische Schulkultur.

Die Mitglieder der Klassensprecherkonferenz haben die Aufgabe, engagiert und verantwortungsbewusst für die Belange ihrer Klasse einzutreten und gemeinsame Lösungen zu erarbeiten bzw. Kompromisse zu finden, mit denen die meisten Kinder einverstanden sind. Diese Ergebnisse stellen sie selbst in der Klasse oder anderen Gremien vor und vertreten dort so ihre gemeinsamen Interessen (Anlage 16)

Gruppensprecher OGS

Die OGS-Gruppensprecher werden von den Kindern der jeweiligen Gruppe gewählt. Das gewählte Kind sowie die Leiterin der OGS treffen sich in jedem Halbjahr in einer Versammlung zusammen.

Bei den Versammlungen haben alle die Gelegenheit Probleme, Konflikte, aber auch Lob und positive Rückmeldung zu äußern. Uns ist wichtig, dass die Kinder lernen eigene Ideen und Lösungsvorschläge beizutragen und zuzuhören, was andere Menschen zu sagen haben. Darüber hinaus hat sich gezeigt, dass Schüler sich eher an Vereinbarungen halten, wenn sie an deren Zustandekommen beteiligt waren.

Ein Protokoll (Schriftführerin OGS-Leitung) der Versammlung wird an der Infotafel im Flur veröffentlicht, so dass sich auch die Eltern informieren können.

Schülerparlament Schildesche

Im Juni 2019 wurde im Rahmen des „Jahres der Demokratie“ das Schülerparlament Schildesche gegründet. Die Klassensprecherkinder der Klassen 3 nehmen an den Sitzungen teil. In der Klassensprecherkonferenz wurden beraten, welche Themen unsere Klassensprecher ansprechen werden:

- Situation der Toiletten im Schulgebäude
- Erweiterung des Schulhofs

Die Schulsozialarbeiterin begleitet und unterstützt die Schulvertreterkinder während der Sitzungen.

Die Protokolle werden in den Klassensprechersitzungen vorgestellt und besprochen.

Eltern: Miteinander Demokratie leben

Klassenpflegschaft

Die Klassenpflegschaft dient der Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern. Dazu gehören die Information und der Meinungs-austausch über Angelegenheiten der Schule, insbesondere über die Unterrichts- und Erziehungsarbeit in der Klasse." (Artikel 73, Absatz 2 Schulgesetz NRW)

Jeweils zu Beginn eines Schulhalbjahres wird die Klassenpflegschaftssitzung einberufen, die Klassenleitung nimmt daran teil. Zu Beginn des Schuljahres wählen die Eltern den Vorsitz und die Stellvertretung der Klassenpflegschaft.

Die Klassenleitung stellt Inhalte der Fächer Deutsch und Sachunterricht (bei Bedarf auch Mathematik und anderer Fächer) vor, erläutert die Unterrichtsmethoden, Art und Umfang der schriftlichen Arbeiten und die Bewertungskriterien der Fächer.

Schulpflegschaft

Die Schulpflegschaft vertritt die Interessen der Eltern bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule. Sie berät über alle wichtigen Angelegenheiten der Schule. Hierzu kann sie Anträge an die Schulkonferenz richten (Artikel 72, Absatz 2 Schulgesetz NRW).

Die Schulpflegschaft besteht aus den gewählten Vertretungen der einzelnen Klassenpflegschaften.

Aufgabe der Schulpflegschaft ist es, die Interessen der Eltern (und ihrer Kinder) in der Schule zu vertreten. An den Schulpflegschaftssitzungen nimmt auch die Schulleitung teil - so ist ein direkter Austausch zwischen Eltern und Schulleitung möglich. Um dies zu gewährleisten, werden mindestens einmal im Schulhalbjahr Schulpflegschaftssitzungen abgehalten, in denen Informationen ausgetauscht, Probleme und Wünsche angesprochen und diskutiert werden. Auch werden Möglichkeiten überlegt, Eltern Hilfestellungen für ihre Erziehungsarbeit zu geben z.B. in Form von zusätzlichen Veranstaltungen. Die Schulleitung informiert die Schulpflegschaft über die Situation der Schule, stellt Schulentwicklungsvorhaben und den Haushalt vor.

Durch kooperative Zusammenarbeit können Elternwünsche und Vorschläge berücksichtigt bzw. an die weiteren Gremien weitergeleitet werden. (Lehrerkonferenz, Schulkonferenz, Fachkonferenz etc.)

Schulkonferenz

Die Schulkonferenz ist das höchste Mitwirkungsorgan der Schule. Dort arbeiten die Vertreterinnen und Vertreter der Eltern sowie der Lehrerinnen und Lehrer zusammen. Die Elternvertreter werden von der Schulpflegschaft, die Vertreter der Lehrerinnen und Lehrer von der Lehrerkonferenz gewählt.

Die Schulkonferenz hat an Schulen mit 201 bis zu 500 Schülerinnen und Schülern 12 Mitglieder. Die Schulkonferenz berät in grundsätzlichen Angelegenheiten der Schule und vermittelt bei Konflikten innerhalb der Schule. Sie kann Vorschläge und Anregungen an den Schulträger und an die Schulaufsichtsbehörde richten. Die vielfältigen Aufgaben der Schulkonferenz sind im Schulgesetz geregelt. Das Schulgesetz unterscheidet je nach Aufgabe der Schulkonferenz zwischen umfassenden Gestaltungsrechten, der Zustimmung zu Vorschlägen der Schulleitung oder des Schulträgers, der Verabschiedung von Grundsätzen, Vorschlägen oder Stellungnahmen.

Fachkonferenzen

Eltern haben die Möglichkeit, an den Fachkonferenzen teilzunehmen. Das Angebot wird in der Schulpflegschaftssitzung vorgestellt. Interessierte Eltern werden zu den Fakos eingeladen.

Arbeitsgruppe Hausaufgaben-Lernzeit

Seit Schuljahresbeginn 2018/2019 ist die Steuergruppe HA/LZ eingerichtet. Mitglieder sind 5 Eltern, 5 Lehrerinnen und Lehrer, 2 OGS-Mitarbeiter, 2 sozialpäd. Fachkräfte und die Schulleitung. Aufgabe der Steuergruppe HA/LZ ist es, Problemstellen der HA-Praxis zu analysieren und ein Erprobungskonzept zur Lernzeit zu entwickeln.



Lehrerinnen und Lehrer: Miteinander Demokratie leben

Lehrerkonferenzen/ Dienstbesprechungen

Lehrerkonferenzen und Dienstbesprechungen finden im zweiwöchentlichen Rhythmus statt. Die Lehrerkonferenz berät über alle wichtigen Angelegenheiten der Schule; sie kann hierzu Anträge an die Schulkonferenz richten.

Steuergruppe

Die Steuergruppe umfasst vier Personen, 2 von der Lehrerkonferenz vorgeschlagene LehrerInnen, Schulleitung und Konrektor, bereitet eine systematische, die ganze Schule erfassende und vorantreibende Schulentwicklung vor und begleitet und unterstützt den innerschulischen Kommunikationsprozess. Durch die Koordination und Organisation der verschiedenen Schulentwicklungsvorhaben, bündelt die Steuergruppe die personellen, materiellen Ressourcen und kreativen Kompetenzen. Sie sorgt für Transparenz, indem sie den Informationsfluss zwischen den Gremien der Schule aufrechterhält.

In Zusammenarbeit mit dem Fortbildungsbeauftragten unserer Schule organisiert die Steuergruppe Fortbildungsveranstaltungen, die auf die Entwicklungsprozesse abgestimmt sind. Die Steuergruppe verabredet ihre Sitzungen nach Bedarf. Anlage 10

Lehrerrat

Der Lehrerrat ist Gremium der Schulmitwirkung, dem auch personalvertretungsrechtliche Aufgaben übertragen wurden. Drei gewählte Mitglieder stellen den Lehrerrat. In halbjährlichen Treffen mit dem Schulleitungsteam werden regelmäßig schulische Themen besprochen, Absprachen

getroffen oder anstehende Entscheidungen diskutiert. Als vertrauensvoller Ansprechpartner der Kolleginnen und Kollegen und der Schulleitung vermittelt der Lehrerrat bei Bedarf zwischen Schulleitung und Kollegen.

Fachkonferenzen

Einmal jährlich finden Fachkonferenzen Mathematik und Deutsch statt, zu denen auch interessierte Eltern aus der Schulpflegschaft auf Wunsch eingeladen sind. Absprachen über fachbezogenen Inhalte und Leistungsbewertungen sind u.a. Themen der Fakos.

OGS: Miteinander Demokratie leben

Teamsitzungen OGS-Mitarbeiter

Einmal wöchentlich findet die Teamsitzung aller pädagogischen Mitarbeiter der OGS statt. Neben Klärung von organisatorischen Belangen stehen pädagogische Fragen im Vordergrund. Einmal monatlich und bei Bedarf nimmt die Schulleitung an den Teamsitzungen teil.

Jour fixe OGS-Leitung/ SL

OGS-Leitung und Schulleitung tauschen sich einmal wöchentlich über Organisatorisches und Aktuelles zu einem festgelegten Termin aus.

Teilnahme OGS-Leitung an Lehrerkonferenzen, Schulpflegschaftssitzungen, Schulkonferenzen

Die OGS-Leitung nimmt an den Sitzungen der schulischen Gremien teil; Mitteilungen der OGS sind fester Bestandteil der Tagesordnung LK.

Schulische Mitarbeiter: Miteinander Demokratie leben

Die Jour fixes der Schulleitung mit der Schulsozialarbeiterin, der Sekretärin, mit dem Hausmeister finden jeweils einmal wöchentlich oder bei Bedarf statt. Themen sind Aufgabenfelder der Schulsozialarbeit, Organisation der Woche und Informationen an das Kollegium, die weitergegeben werden.

Miteinander Schule gestalten

Für alle am Schulleben Beteiligten, insbesondere aber für die Schüler soll Schule ein Ort sein, der eine Atmosphäre der Wertschätzung, der Unterstützung und Toleranz erlebbar macht, die Entfaltung der eigenen Fähigkeiten und Ressourcen fördert und ermöglicht, der Sicherheit gibt und vielfältige positive Lern- und Handlungsmöglichkeiten in einem sozialen Miteinander eröffnet. Durch unterschiedlichste pädagogische Entscheidungen und Maßnahmen gestalten wir ein positives Schulklima:

Identifikation mit der Schule

- Einheitliches Logo (Abbildungen auf Schulregeln, Logolauf, Stiftsbuch...)
- aktualisierte Flyer mit Schullogo
- einheitlicher Schulplaner „Stiftsbuch“ für alle Schüler (Beschluss Schulkonferenz Juni 2019)
- Gemeinsame Veranstaltungen

Verantwortung für die Schule

- Gestaltung der öffentlichen Schulräume (Flure mit Bildern...)
- Verantwortungsübernahmen durch Schulregeln

Öffnung von Schule und Öffentlichkeitsarbeit (siehe Lernorte)

- Teilnahmen am Stadtradeln
- Auftritte des Schulchors im Stadtteil
- Open Sunday
- Bielefelder Musical-Projekte (z.B. VOYAGER Kinder- und Jugendmusical , Musikulti)
- AG Vergissmeinnicht (Anlage 14)
- Insektenhotel im Bultkamppark

Gremienarbeit

Die Arbeit in den Gremien sichert die Voraussetzungen für zielgerichtete Schulentwicklung. Die Umsetzung dieser Arbeit - insbesondere unter dem Aspekt der Identifizierung mit den Leitzielen unserer Schule- gelingt, wenn alle am Schulleben Beteiligte Beiträge für ein gestaltetes Schulleben leisten, sich für unsere Schule engagieren und die Schule nach außen präsentieren.

Übersicht Maßnahmen Miteinander Schule gestalten

Schülerinnen und Schüler	Eltern	Lehrerinnen und Lehrer	OGS
Erarbeitung und Gestaltung der Schulregeln siehe S . 3-5	Experten im Unterricht	Schullogo	Zusammenarbeit Arbeitsgruppe Lernzeit
Mitgestaltung des Foyers	Leseeltern Leseclub siehe Anlage 3 Förderkonzept	Themenabend Schreib- und Leselehrgang	Gestaltung der Gruppenräume
Klassenfeste/ Schulfeste	Klassenfeste/ Schulfeste	Klassenfeste/ Schulfeste	Klassenfeste/ Schulfeste
Pflege der Pflanzkisten OGS	Elternhaltestelle Walking bus (vgl.: Gesund ...S.30 f)	Organisation Pflanzkisten	Organisation Pflanzkisten Pflege Pflanzkisten
Verantwortung für Pausenspielgeräte	Schulwegplanung		Mit-Verantwortung für Spielecontainer
Gemeinsames Themenprojekt : Surfen mit Sinn			
Mitarbeit im Schülerparlament	Schulobstzubereitung	Themenabend Leseförderung Themenabend Lernwerkstatt	
	OGS-AG		
Chorauftritte im Stadtteil	Vergissmeinnicht- AG Anlage 14		
Musicalprojekt Voyager	Förderverein	Musicalprojekt Voyager	
Einrichtung und Pflege des Insektenhotels AP SU 3	Spiel- und Sportfest Logolauf		
AG Vergissmeinnicht Anlage 14			



Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus

Die Einbeziehung der Eltern und ihr Engagement für schulische Aufgaben sind ein wichtiger Bestandteil unserer schulischen Arbeit. Wir wissen, dass Kinder erfolgreicher lernen, wenn sie von ihren Eltern unterstützt werden und Schule und Elternhaus eng zusammenarbeiten. Da das nicht in jedem Falle selbstverständlich ist, suchen wir das Gespräch und den Austausch mit den Eltern und initiieren Formen der vertrauensvollen Kooperation:

Schulbezogene Informations- und Diskussionsveranstaltungen

- Tag der offenen Klassentüren vor Schulanmeldung
- Informations- und Diskussionsabend vor Schulanmeldung
- Infoabende zu pädagogischen Themen (Surfen mit Sinn, Mein Körper gehört mir)
- Infoabend Jg 4: Übergang zu den weiterführenden Schulen
- Eltern-Schule-Themenabend

Klassenbezogene Informationen

- zu den Richtlinien und Lehrplänen
- zu Bewertungskriterien
- zu pädagogischen Fragestellungen

Elternbezogene Angebote

- Informationsheft Schulfähigkeitsprofil
- Willkommensheft
- Hospitationen
- Beratungsgespräche
- Beratungswochen

Mitwirkung von Eltern an Schulveranstaltungen

Die Mitarbeit der Eltern in den entsprechenden Gremien der Schule, die Mitwirkung am Schulprogramm und die aktive Unterstützungen unserer Schule sind uns wichtig. Neben den im Schulmitwirkungsgesetz festgeschriebenen Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern in den verschiedenen Gremien bestehen vielfältige Möglichkeiten der Zusammenarbeit Eltern-Schule und der engagierten Mitgestaltung des Schullebens:

- Begleitung von Klassen auf Unterrichtsgängen und Ausflügen
- Begleitung bei Sportveranstaltungen
- Unterstützung bei der Betreuung von Projektgruppen
- Hilfestellung bei Unterrichtsvorhaben
- Einbringen besonderer Fähigkeiten in den Unterricht (Eltern als Spezialisten)
- Durchführung von Arbeitsgemeinschaften
- Mitgestaltung von Klassen- und Schulfesten
- Gemeinsame Planung und Gestaltung von außerunterrichtlichen Aktionen:
 - Schneiden des Schulobstes
 - Unterstützung als Leseeltern in Lesestunden
 - Gemeinsames Basteln zum Advent

Die Beispiele machen deutlich, dass die Stiftsschule offen ist für Mitarbeit von außen. Ziel ist es, durch diese Form der Zusammenarbeit das gegenseitige Verständnis, Vertrauen und das Verantwortungsgefühl zu stärken. Die Klassenleitungen sind gefordert, Anregungen für diese Zusammenarbeit zu geben und Eltern zur Mitarbeit zu ermutigen.

Klassen- und Schulveranstaltungen

Zu den regelmäßig wiederkehrenden und fest ritualisierten Aktionen unserer Schule gehören das Frühlings- und Herbstsingen jeweils zu Ferienbeginn. Alle Kinder, Lehrerinnen und Lehrer der Schule nehmen an der Aktion teil, gemeinsames Musizieren und Singen jahreszeitlich gebundener Lieder sowie kleine Aufführungen gehören zum festen Bestandteil der Veranstaltungen.

In der Adventszeit findet jeweils montags ein Adventssingen in der Schule für alle Klassen als fester Bestandteil der Vorweihnachtszeit statt.

Schulgottesdienste

Die gemeinsame Teilnahme an Gottesdiensten ist ein wichtiges Element des Religionsunterrichtes, der getrennt nach Konfessionen erteilt wird. Wir arbeiten deswegen eng mit der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde in Schildesche zusammen und führen jährlich einen Einschulungsgottesdienst und einen Advents- oder Weihnachtsgottesdienst durch. Diese Gottesdienste finden in ökumenischer Form statt und werden gemeinsam von den Fachlehrkräften und Pastoren vorbereitet. Dabei ist es unser Anliegen, die Kinder aktiv in die Gestaltung der Gottesdienste einzubeziehen.

Energie sparen macht Schule

Das Konzept "Energiesparen macht Schule" der Bielefelder Stadtwerke hat zum Ziel, durch die Beeinflussung des Verhaltens der Nutzer der Schulen den Energieverbrauch deutlich zu senken. Unsere Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und unser Hausmeister beteiligen sich an dem Projekt, sparen Energie und Wasser und setzen sich damit für Umweltschutz in Bielefeld ein. In den Klassen sind Energiedienste eingerichtet, ein Banner des Projektes ist im Schulgebäude angebracht.

Projektwochen

Im regelmäßigen vierjährigen Rhythmus veranstalten wir für alle Kinder der Schule eine klassenübergreifende Projektwoche. Der Fachunterricht wird möglichst für diese Zeit aufgelöst, und die Kinder ordnen sich jahrgangsübergreifend nach Neigung einzelnen Themen zu.

Ziel dieser Projektarbeit ist es, sich ohne Zeitdruck fächerübergreifend mit einer Sache auseinander zu setzen und neue Formen des Lernens und Arbeitens kennen zu lernen. Dabei ist es ein wichtiges Element, dass in gemischten Altersgruppen gearbeitet wird.

Diese Schulprojektwochen werden ergänzt durch Klassenprojekte, die sich über einen oder mehrere Tage erstrecken können.

Präventionsveranstaltungen

Der Schule kommen immer mehr Aufgaben zur Vorbeugung gegen Gefahren und negative Entwicklungen in unserer Gesellschaft zu. An erster Stelle sind hier Präventionsmaßnahmen gegen körperliche oder verbale Gewalt erforderlich. Für die Kinder der 3. und 4. Klassen führen wir in Zusammenarbeit mit der Stiftung der Sparkasse Bielefeld, der Kriminalpolizei Bielefeld und der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück ein umfassendes Programm zur Prävention von sexueller Gewalt durch. Im Herbst 2019 findet die Themenwoche surfen mit Sinn für alle Klassen statt, ein Elternabend wird begleitend angeboten.

Förderverein

Die positive und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus zeigt sich auch in der Arbeit des Fördervereins, der seit Anfang 1994 besteht. Die Mitglieder des gemeinnützigen Vereins „Freunde und Förderer der Stiftsschule e.V.“ haben sich zum Ziel gesetzt, die schulische Arbeit ideell und finanziell zu unterstützen. So wurden z.B. in den vergangenen Jahren viele dringend notwendige Anschaffungen für die Schulhofumgestaltung, die Medienausstattung und die Einrichtung der Klassenräume getätigt. Auch Unterrichtsmaterialien konnten durch die finanzielle Unterstützung des Fördervereins angeschafft werden.

Außerdem unterstützen die Mitglieder durch aktive Mithilfe die Gestaltung von Schulfesten, den jährlichen Flohmarkt und andere Schulveranstaltungen. So ist die Arbeit des Fördervereins Ausdruck der bestehenden Solidargemeinschaft zur Gestaltung des Schullebens.

Teilnahme an der landesweiten Mathematikolympiade

Ziel des Wettbewerbes ist es, Freude und Interesse am Fach Mathematik zu wecken und interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler zu finden und zu fördern. Ausgeschrieben wird der Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen, aber auch Kinder des 3. Jahrganges dürfen teilnehmen, erhalten aber keine Sonderbedingungen. Kinder, die die nächste Runde erreichen, erfahren eine Würdigung.

Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag

Seit 2006 nehmen wir am bundesweiten Vorlesetag teil. Der Bundesweite Vorlesetag ist eine gemeinsame Initiative von DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung. Jedes Jahr am dritten Freitag im November setzen wir am Aktionstag ein öffentliches Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens und laden dazu Vorleser aus dem Stadtteil in unsere Schule ein.

Schuleigener Lesewettbewerb

Jeweils im Mai/Juni eines jeden Schuljahres findet der Vorlesewettbewerb der Klassen statt. Eine Jury- bestehend aus Eltern, OGS-Pädagogen und einer Lehrerin oder einem Lehrer- entscheidet, welche Kinder mit ihrem Lesevortrag überzeugen. Eine Siegerehrung mit kleinen Preisen findet in der folgenden Woche statt.

Gemeinsames Basteln mit Eltern

Jeweils am Freitag vor dem ersten Advent unterstützen Eltern und Großeltern das adventliche oder winterliche Basteln und Backen in den Klassen. Gemeinsam werden Klassen, Fenster und Flure geschmückt.

Feste und Feiern

Zum Schulleben gehört nicht nur die unterrichtliche Arbeit. Das gemeinsame Feiern von Festen hat eine große Bedeutung für das Sich-Wohlfühlen, die Entwicklung einer entspannten Atmosphäre und eines Gemeinschaftsgefühls. Jede Klasse führt solche Feste durch. Sie werden in der Regel von der Klassenpflegschaft gestaltet.

Besondere schulische Veranstaltungen

Im zweijährigen Wechsel finden jeweils besondere Veranstaltungen statt: Unser Schulfest und das Zirkusprojekt. Beide Veranstaltungen benötigen besonders viel Vorbereitung für das Kollegium, die Elternschaft und die Schülerinnen und Schüler und sind sicher die Leuchtturmfeiern in der Grundschulzeit für ein jedes Kind.

Feste und Veranstaltungen im Jahreskreis im Schuljahreskreis

- Einschulungsfeier und Einschulungsgottesdienst
- Spiel- und Sportfest
- Herbstsingen
- Bundesweiter Vorlesetag
- Adventsbasteln
- Adventssingen
- Weihnachtsgottesdienst

- Karneval- und Winterfest
- Frühlingsingen
- Vorlesewettbewerb
- Logolaut
- Schwimmfest Jg 3
- Abschlussfeier Jg 4



Öffnung der Schule und Lernorte erschließen

Leitziele:

- Wir öffnen die Schule nach außen und erschließen mit den Kindern ihre Lebensumwelt.
- Wir vermitteln den Erwerb von Wissen und grundlegenden Kompetenzen und führen die Kinder ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend zum selbstständigen und selbstbestimmten Arbeiten und Lernen

Die Öffnung von Schule gewinnt zunehmend an Bedeutung. Fachliches Lernen und fachliche Kompetenzen werden ergänzt und vertieft und durch Einbeziehung des gesellschaftlichen Umfeldes von Schule erweitert. Mit der Öffnung von Schule in der doppelsinnigen Bedeutung, einerseits das Leben und den Alltag in die Schule zu holen, andererseits sich selbst dem Leben, dem Stadtteil und der Öffentlichkeit gegenüber zu präsentieren und nach draußen zu gehen, sollen Bildungspotentiale erschlossen werden.

Erfahrung ist der Ausgangspunkt von Lernen, Wissen und Bildung. Persönliche Erfahrungen können und werden zu nachhaltigen Bildungserkenntnissen, wenn diese in konkreten Situationen in Form von subjektiv sinnbezogenem und entdeckendem Lernen gemacht werden. Zudem führen Alltagsfragen, Lebensweltprobleme und Herausforderungen der örtlichen und regionalen kulturellen Angebotsstruktur zu realitätsnäherem schulischem Lernen.

Außerschulische Lernorte als besondere Chance

Besonders bedeutsam sind außerschulische Lernorte in der kindlichen Lebenswirklichkeit. In einer Lebenswirklichkeit, in der Kinder immer mehr am Computer- und Fernsehkonsum interessiert sind, erscheint es uns besonders wichtig, den Schülerinnen und Schülern die vielfältigen Spiel-, Sport und Gestaltungsmöglichkeiten insbesondere in der schulnahen Umgebung nahezubringen. Die Lebensumwelt unserer Schule bietet mit dem Bultkampark und dem Johannisbach eine Fülle von Erkundungs- und Handlungsanlässen. Diese außerschulischen Lernorte in unserer unmittelbaren Schulumgebung eröffnen die Möglichkeit, das Interesse der Schüler an ihrer Umwelt und der Natur zu wecken und gleichzeitig ihr Freizeitverhalten zu verändern. Insbesondere die Schülerinnen und Schüler aus Elternhäusern mit geringem Bildungsinteresse erschließen sich so

die vielfältigen Angebote des schulnahen Bultkampfparks mit Grünflächen, dem Wiesenbach, einer breiten Pflanzenwelt, Spielplätzen, Skaterbahn und Fahrradparcours und können die Angebote auch außerschulisch nutzen. In dieser Hinsicht fügen sich besonders diese außerschulischen Lernorte in unser Konzept der guten gesunden Schule.

Doch nicht nur für das einzelne Kind sind außerschulische Lernorte wichtig. Nicht zu unterschätzen ist die Wirkung auf das soziale Miteinander in der Lerngruppe: Während der Ausflüge zu außerschulischen Lernorten werden besondere Erlebnisse geschaffen, die eine Klasse dauerhaft prägen und sich positiv auf das soziale Miteinander auswirken können.

Außerschulische Lernorte ermöglichen den Schülerinnen und Schülern auch, mit Experten in Kontakt zu treten und Bereiche kennen zu lernen, die das Leben repräsentieren. Dadurch erhalten die Schüler die Möglichkeit, einen direkten Blick in die außerschulische Lebenswelt oder in tatsächliche Arbeitsabläufe zu erlangen. Durch die aktive und intensive Beschäftigung vor Ort kann der Lerngegenstand ganzheitlich erschlossen werden.

Das Lernen an außerschulischen Orten ist dabei besonders intensiv, wenn sich die Schüler selbstständig in Gruppen den Lerngegenstand erschließen. Die Zusammenarbeit innerhalb der Gruppen, das gemeinsame Dokumentieren und die Entwicklung von Frage- und Problemstellungen fördern die sozial-kommunikative Kompetenz. Die Entfaltung von Kooperationsfähigkeit, Toleranz und Hilfsbereitschaft stehen hierbei im Mittelpunkt. Die Entwicklung von Methodenkompetenzen stellt eine weitere Chance dar, denn in der Vorbereitungs-, Durchführungs- und Nachbereitungsphase werden sowohl alte Methoden gefestigt, als auch neue Methoden kennengelernt. Dazu zählen unter anderem die Informationsbeschaffung, Präsentations- sowie fachspezifische Methoden.

Außerschulisches Lernen fördert ebenso das fächerübergreifende Lernen, denn Unterrichtsgegenstände stehen nicht mehr isoliert im Kontext eines Faches, sondern im Zusammenhang mehrerer Fächer. Eine weitere Priorität stellt die Sensibilität der Schüler für eine umweltbewusste Verantwortung innerhalb und außerhalb ihres Lebensraums dar.

Verbindlichkeiten Außerschulische Lernorte in den schuleigenen Arbeitsplänen SU			
Jg 1 AP SU	JG 2 AP SU	JG 3 AP SU	JG 4 AP SU
Pflanzkisten Schulhof	Naturbeobachtungen im Bultkamppark	Schul. Insektenhotel im Bultkamppark	Tümpel und Bach im Bultkamppark
Obstwiese am Bultkamppark	Blättersammlungen Schulumgebung	BMX-Strecke im Bultkamppark	Fahrradtraining: Schulumgebung erkunden
Schulumgebung	Räumliche Orientierung im Schulbezirk	Besuch Bäckerei oder Bauernhausmuseum	Besuch der Kirchen Schildesche, Moschee, Synagoge (SegL, SU AP, ev/kath.Religion)
Biotop/ Tümpel im Bultkamppark/ Wiesenbach	Stadtteilbibliothek Schildesche AP D 2	Teutolab Universität Bielefeld	Sparrenburg Bielefeld Jg 4 AP SU
Schulumgebung	Türme in Bielefeld		Brücken bauen Viadukt Schildesche
Tierpark Olderdissen	Zoo Osnabrück Jg 2 AP SU		
Logolauf gemeinsam mit Eltern im Bultkamppark (AP Sport)			

Weitere außerschulische Lernorte werden für unterrichtliche Vorhaben genutzt, die hier beispielhaft aufgeführt werden:

- Kunsthalle Bielefeld
- Stadtwerke Bielefeld
- Eisbahn
- Freibad

- Niekamp Puppentheater
- Stadttheater Bielefeld
- Stadttheater Herford
- Waldjugendspiele im Teutoburger Wald
- Puppenbühne der Polizei

Öffnung der Schule

Öffnung von Schule, wie wir sie verstehen, beschränkt sich nicht nur darauf, außerschulische Lernorte aufzusuchen. Wir öffnen unsere Schule für Experten und Eltern, die über Fachkenntnisse verfügen, für Studierende, insbesondere aus der Universität Bielefeld. Öffnung der Schule verstehen wir auch in dem Sinne, uns selbst als Schule im Stadtteil und der Stadt zu öffnen und zu präsentieren.

Die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Studentinnen und Studenten, Lehramtsanwärterinnen sowie Praktikanten und Praktikantinnen werden von unserer Schule genutzt, um die Arbeit und die pädagogische Diskussion anzuregen und zu bereichern. Auch kommt der Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen und den städtischen Kindergärten bzw. Kindertagesstätten eine große Bedeutung zu. Kontakte finden im Rahmen von Dienstbesprechungen und gegenseitigen Besuchen statt.

Bei der Bewältigung besonderer Probleme bei Schülerinnen und Schülern wird die Zusammenarbeit mit dem schulpsychologischen Dienst und den zuständigen Mitarbeitern des Jugendamtes gesucht. Ein eigenes Schulsozialarbeitskonzept liegt vor.

Einen besonderen Stellenwert nimmt auch die Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen ein, die nicht nur viele Projekte fachmännisch begleiten, sondern auch kulturelle Veranstaltungen für Grundschülerinnen und Schüler durchführen

Zusammenarbeit im Stadtteil, mit der Stadt Bielefeld und mit Kooperationspartnern

Für die Gestaltung des Schullebens wie auch für die Förderung einzelner Kinder pflegen wir die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen im Stadtteil und der Stadt Bielefeld:

- Einschulungsgespräche und Konferenzen mit den Tageseinrichtungen
- Elternabende in den Kitas (SL und Sozialp. Fachkraft in der SEP)
- Kontakte und Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen (Bildungsbüro)
- Teilnahme am Lehrersprechtag Sek1/ Grundschulen

- Zusammenarbeit mit „Treffpunkt Stapelbreite“ Gesellschaft für Sozialarbeit
- Kontakte und Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund Bielefeld (Koop. Leseclub)
- Planung und Gestaltung von Gottesdiensten mit den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden
- Zusammenarbeit mit der Regionalen Schulberatungsstelle der Stadt Bielefeld (RSB)
- Zusammenarbeit mit der Familienberatungsstelle AWO
- Zusammenarbeit mit den Kinderärzten
- Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Bielefeld (gesund im Mund)
- Zusammenarbeit mit dem Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention
- Eigensinn e.V. (Präventionsarbeit)
- Zusammenarbeit mit dem Bielefelder Sportclub (open Sunday)
- Zusammenarbeit mit dem Bielefelder Handballprojekt
- Zusammenarbeit mit Sportvereinen (TuS Vilsendorf)
- Zusammenarbeit mit der Deutschen Verkehrswacht
- Zusammenarbeit mit der Polizei (Bezirksbeamter: Verkehrserziehung , Fahrradtraining, Surfen mit Sinn)
- Zusammenarbeit mit der Stadtteilbibliothek Schildesche (regelmäßige Besuche, Ausleihausweis, Leseclub) SU Jg 2
- Teilnahme am Feuerzauber Schildesche (Chorauftritt, Förderverein)
- Chorauftritt am Schildescher Obersee
- Zusammenarbeit mit Musik- und Kunstschule (Musicalprojekt Voyager)



Rahmenbedingungen

Sächliche Rahmenbedingungen

Der Einzugsbereich der Stiftsschule erstreckt sich von der Engerschen Straße über den alten Ortskern Schildesches und einige Neubaugebiete bis hin zur Jöllenbecker Straße. Die meisten Familien wohnen in Einfamilienhäusern oder kleineren Mehrfamilienhäusern. Lediglich im Bereich der Stapelbreite und am Bultkamp befinden sich etliche größere Wohnblocks, erstere mit vielen Sozialwohnungen. Aufgrund wachsender Nachfrage und wachsender Schülerzahlen genehmigte der Schulträger mehrmals die Einrichtung von drei Parallelklassen, sodass wir unsere Schülerinnen und Schüler in mittlerweile 11 Klassen unterrichten. Damit sind alle räumlichen Kapazitäten unseres Schulgebäudes ausgeschöpft und es stellt eine Herausforderung dar, alle Anforderungen eines auch räumlich differenzierten Unterrichts zu erfüllen.

Das im Jahre 1975 fertig gestellte Gebäude wurde Ende des Schuljahres 2004/2005 saniert, alle Räume und die Bereiche der Flure sind neu gestaltet. Für jede Klasse ist ein Raum vorhanden, die Betreuungsgruppe und die Gruppen des Offenen Ganztages verfügen durch einen Erweiterungsbau über drei Gruppenräume und eine Küche mit Speiseraum. Dennoch stellt die räumliche Situation sich aufgrund ständig steigender Anmeldezahlen als problematisch dar.

Durch eine Umbaumaßnahme können wir einen kleinen, aber mit 15 Plätzen gut ausgestatteten PC-Raum nutzen. Ein Fachraum ist für den Musikunterricht eingerichtet, er verfügt über Teppichboden und eine Musikanlage. Ein kleiner Gruppenraum steht am Vormittag der Schule für die Lernstunden oder für Gruppenarbeit, am Nachmittag dem Leseclub und dem offenen Ganztage als Ruhe- und Leseraum zur Verfügung.

Durch Einrichtung von Arbeitsplätzen auf dem Flur wird weiterer Raum für Gruppenarbeit genutzt.

Zu unserer Schule gehören eine Einfachturnhalle und eine kleine Außensportanlage auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

Für Theateraufführungen oder andere Gemeinschaftsveranstaltungen der Klassen oder für Elternversammlungen nutzen wir das Foyer der Schule, die Turnhalle oder den Musikraum. Zu unserer Schule gehört ein zunehmend gestalteter Schulhof, der den Kindern besonders in den großen Pausen genügend Bewegungsfreiheit und -anreize bietet. Der Förderverein der Schule hat erhebliche Mittel eingesetzt, um attraktive Spielangebote zu schaffen. Durch Unterstützung von Sponsoren konnten auf dem Schulhof Spielcontainer aufgestellt, Pausenspielgeräte angeschafft und ein Pausenausleihsystem eingeführt werden, so dass alle Kinder unserer Schule in den Pausen und im Nachmittagsbereich der OGS eine Vielzahl von Bewegungs- und Spielangeboten wahrnehmen können. Ein zweiter Container bietet Platz für 26 Fahrräder, Helme und Westen, die ebenfalls durch Sponsoren für unsere Schule angeschafft werden konnten. Damit ist gewährleistet, dass das Fahrradtraining für alle Kinder ermöglicht wird und auch in der OGS-Zeit kleine Touren in den Bultkampark unternommen werden können.

Besondere Veranstaltungen und Feste gehören zu unserem Schulleben. Das gemeinsame Feiern von Festen hat eine große Bedeutung für das Sich-Wohlfühlen, die Entwicklung einer entspannten Atmosphäre und der Identifikation mit der Schule. Sie ermöglichen den Kindern soziale Erfahrungen, die sich positiv auf das Schulleben und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schüler und Schülerinnen untereinander auswirken können, machen Schule lebendiger und öffnen sie auch nach außen.

Neben den Aktivitäten und Feiern, die jede Klassengemeinschaft individuell organisiert und nach eigenen Vorstellungen gestaltet, gibt es Feste und besondere Veranstaltungen, die unsere gesamte Schule betreffen und die das Schulprofil entscheidend mitprägen (siehe Miteinander Schule gestalten).

Personelle Rahmenbedingungen

Die Anmeldezahlen für den Schulbesuch an der Stiftsschule sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Als geplante zweizügige Grundschule unterrichten wir zurzeit 265 Kinder in 11 Klassen. Damit sind unsere räumlichen Kapazitäten voll ausgeschöpft. Der Schulträger mietet im neu gebauten Mehrfamilienhaus zum Jahresende 2019 die gesamte untere Etage für die OGS unserer Schule an. Damit werden eine neue Mensa und zwei Gruppenräume eingerichtet werden können.

Die Anmeldezahlen für den Schulbesuch an der Stiftsschule sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Als geplante zweizügige Grundschule unterrichten wir zurzeit 270 Kinder in 11 Klassen. Von den 124 Mädchen und 146 Jungen haben 145 Kinder (54%) einen Migrationshintergrund; 14 Kinder mit Migrationshintergrund haben Fluchterfahrungen und kommen mit geringen oder keinen Deutschkenntnissen in unsere Schule.

Mit den hohen Schülerzahlen sind unsere räumlichen Kapazitäten voll ausgeschöpft. Der Schulträger mietet im neu gebauten Mehrfamilienhaus zum Jahresende 2019 die gesamte untere Etage für die OGS unserer Schule an. Damit werden eine neue Mensa und zwei Gruppenräume eingerichtet werden können.

Das Kollegium ist ebenfalls deutlich gewachsen: Im Schuljahr 2019/2020 sind 23 Lehrerinnen und Lehrer für unsere Schule tätig, 3 Lehrer und 20 Lehrerinnen. Unterstützung erfahren wir durch eine Schulsozialarbeiterin und eine sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase. Zwei Lehramtsanwärterinnen und eine Praktikantin im Anerkennungsjahr gehören weiterhin zum Kollegium. Der Hausmeister und die Sekretärin vervollständigen unser Stiftsteam gemeinsam mit den 12 pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OGS.